

Rheinland-Pfalz



Kultusministerium

Handreichung

zum

Lehrplan Gemeinschaftskunde

in der Oberstufe des Gymnasiums

(Mainzer Studienstufe)

Grundfach, Teilfach Erdkunde

Leistungsfach mit Schwerpunkt Erdkunde

Zusatzfach Erdkunde in den

Leistungsfächern mit Schwerpunkt Geschichte und Sozialkunde

Z-V RP

G-7(1983)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 170 656 2

Rheinland-Pfalz



Kultusministerium

Handreichung zum Lehrplan Gemeinschaftskunde

in der Oberstufe des Gymnasiums
(*Mainzer Studienstufe*)

Grundfach, Teilfach Erdkunde

Leistungsfach mit Schwerpunkt Erdkunde

Zusatzfach Erdkunde in den

Leistungsfächern mit Schwerpunkt Geschichte und Sozialkunde

© Kultusministerium Rheinland-Pfalz, 1983

Druck: Heinrich Fischer, Rheinische Druck- und Verlagsanstalt, Worms am Rhein
Telefon 052 41 12 23-22

Vertrieb: Informationszentrum Rheinland-Pfalz, Postfach 10 15 50, 65000 Mainz

Erarbeitet im Auftrag des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz unter Förderung aus Landesmitteln.

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
•Schulbuchbibliothek•

96/72

Z-V RP
G-7(1983)

© Kultusministerium Rheinland-Pfalz, 1983

Druck: Heinrich Fischer Rheinische Druckerei GmbH, Worms am Rhein,
Telefon 0 62 41/42 53-55

Vertrieb: Informationsdienst-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung
6520 Worms, Postfach 467, Telefon 0 62 41/4 56 98

Vorwort

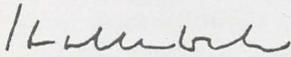
Die vorliegende Handreichung zum Lehrplan Gemeinschaftskunde wurde von der Fachdidaktischen Kommission Erdkunde (MSS) im Auftrag des Kultusministeriums erstellt. Dafür gilt dem Leiter und den Mitgliedern der Kommission unser Dank.

Mit dieser Handreichung soll den Fachlehrern Hilfe und Anregung zur unterrichtspraktischen Umsetzung des Lehrplans gegeben werden. Neben Literaturhinweisen sind deshalb u. a. auch erprobte und bewährte Unterrichtsmodelle in die Handreichung aufgenommen, die dem Fachlehrer einen Orientierungsrahmen bei der Umsetzung der entsprechenden Abschnitte des Lehrplans geben.

Herr Minister Dr. Gölder hat in seinem Vorwort zum Lehrplan die Fachlehrer ermuntert, die im Lehrplan enthaltenen unterrichtlichen Chancen zu nutzen. Die Handreichung, die im Gegensatz zum Lehrplan unverbindlich ist, bietet dazu eine ganze Reihe von Anregungen, die der Fachlehrer aufnehmen und der individuellen Unterrichtswirklichkeit seiner Kurse anpassen kann.

Die Handreichung entbindet den Fachlehrer nicht von der Notwendigkeit einer auf seinen Kurs abgestimmten Unterrichtsplanung, sie bietet jedoch eine Vielzahl von Hilfen für diese Arbeit.

Der schönste Dank an die Fachdidaktische Kommission, die die Handreichung in eigener Verantwortung erstellt hat, wäre die intensive Nutzung der Anregungen und Vorschläge durch die Fachkollegen.



(Dr. Stollenwerk)

Diese Handreichung wurde erstellt von den Mitgliedern der Fachdidaktischen Kommission Erdkunde Mainzer Studienstufe im Auftrage des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz:

STD Dr. Dieter Börsch, Staatl. Studienseminar Koblenz (Leiter)

STD Jürgen Koch, Staatl. Studienseminar Trier

OSTR Werner Kuhn, Staatl. Gymnasium an der Burgstraße Kaiserslautern

OSTR Manfred Lasermann, Staatl. Gymnasium Bad Bergzabern

STD Eberhard Lorenz, Staatl. Studienseminar Koblenz

OSTR Georg Mäschtig, Staatl. St. Matthias-Gymnasium Gerolstein

OSTR Dr. Günter Pfeiffer, Staatl. Albert Schweitzer-Gymnasium Kaiserslautern

STD' Ursula Steyer, Staatliches Gymnasium Kirn

OSTR Dr. Klaus Weitzel, Staatl. Gymnasium Ludwigshafen-Mundenheim

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	7
Vorschläge für Unterrichtsverlaufsfolgen für das Leistungsfach	9
Arbeitsmittel / Methodische Hinweise	35
Aspekte zur Behandlung wichtiger Räume	37
Bezug der Lerninhalte zur Fachwissenschaft (nach Teildisziplinen)	45
Vorschläge für Unterrichtsverlaufsfolgen für das Grundfach/Zusatzfach	53
Literaturhinweise	61

Bei thematischen Übersichtsarbeiten empfiehlt sich, nicht an einen Einstieg mit Wiederholung gedacht, sondern an eine gezielte Vorbereitung mit einem Anfangspunkt her, der von der vorhergehenden Behandlung und dem neuen Aspekt der Betrachtung herleitet.

An führliche Hinweise zu den Methoden finden im Lehrplan bei den einzelnen Halbjahren, die Einbeziehung in unterrichtliche und lernende Verfahren zu vermeiden. Auch in der Handreichung werden aus diesem Grund keine entsprechenden Vorschläge zu den Sequenzen gemacht. In einer Übersicht „Arbeitsmittel/Methodische Hinweise“ (Teil 3) werden diejenigen genannt, die für die einzelnen Halbjahre besonders geeignet sind. Dabei werden die Arbeit vor Ort und andere Unterrichtsmaßnahmen innerhalb der Schulstunden besonders berücksichtigt.

Außer den Kernbeispielen, die jeweils als Leitbeispiel als verpflichtend oder vorschlagsweise genannt sind, werden weitere in der Übersicht für den Unterrichtsvorlauf aufgeführt. Diese können durch andere thematisch geeignete ersetzt werden. Zu bedenken ist aber, daß der Überblick über die Erdkunde bei der Wahlmöglichkeit gewahrt bleiben muß und daß die im Lehrplan ausgewiesenen Hauptüberwindungs-Übersichtspunkte, die beiden Staaten in Deutschland, die Europäische Gemeinschaft, die USA, die UdSSR und Entwicklungsländer unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur genügend beachtet werden müssen.

Wie wichtige Räume weiter veranschaulicht werden, den Geographenpunkten behandelt werden können, wird in „Aspekte zur Behandlung wichtiger Räume“ (Teil 5) in Übersichtsform gezeigt.

Bei Abweichungen von den dort vorgeschriebenen und in der Unterrichtsverlaufsfolgen aufzunehmenden Vorschlägen ist darauf zu achten, daß entsprechende Lücken durch Einbeziehung an anderer Stelle zu schließen sind.

Für alle Kernbeispiele muß beachtet werden, daß unterschiedliche Grunddimensionen beachtet werden und als notwendige Voraussetzung für die thematische Fragestellung. Das gilt besonders für die komplexeren Themen der letzten Halbjahre.

1. Einführung

Aufgabe dieser Handreichung ist, Hilfen für die Umsetzung des Beitrags der Erdkunde zum Lehrplan Gemeinschaftskunde in Unterricht zu geben.

Sie erschließt zunächst die einzelnen Halbjahresthemen für das Leistungsfach in Vorschlägen für Unterrichtsverlaufsfolgen (Teil 2). Bei der Bildung dieser Sequenzen werden die im Lehrplan vorgegebenen Stundensätze für das Halbjahresthema bzw. für dessen Unterthemen berücksichtigt. Es werden sowohl Vorschläge für ein Minimum, d.h. für die vorwiegend orientierende Behandlung der Inhaltsaspekte (Untergrenze des Stundensatzes), als auch für ein Maximum gemacht, die eine vertiefende Behandlung (Obergrenze des Stundensatzes) einbeziehen. Natürlich sind auch Zwischenlösungen durch entsprechende Kürzungen/Ergänzungen im Rahmen des vorgegebenen Stundenansatzes möglich, doch sollte bedacht werden, daß der Wechsel von mehr orientierender und mehr vertiefender Behandlung einer Gleichmäßigkeit des Vorgehens auf einer mittleren Ebene, vor allem aus methodischen Gründen, vorzuziehen ist.

Bei thematischen Überschneidungen einzelner Halbjahre ist nicht an einen Einstieg mit Wiederholung gedacht, sondern an eine sinnvolle Verbindung von einem Anknüpfungspunkt her, der von der vorangegangenen Behandlung und dem neuen Aspekt der Betrachtung bestimmt wird.

Ausführliche Hinweise zu den Methoden fehlen im Lehrplan bei den einzelnen Halbjahren; ihre Einbeziehung ist unterblieben, um ständige Wiederholungen zu vermeiden. Auch in der Handreichung werden aus diesem Grunde keine entsprechenden Vorschläge zu den Sequenzen gemacht. In einer Übersicht „Arbeitsmittel/Methodische Hinweise“ (Teil 3) werden diejenigen genannt, die für die einzelnen Halbjahre besonders geeignet sind. Dabei werden die Arbeit vor Ort und andere Unterrichtsveranstaltungen außerhalb des Schulgebäudes besonders berücksichtigt.

Außer den Raumbeispielen, die bereits im Lehrplan als verpflichtend oder austauschbar genannt sind, werden weitere in den Sequenzen für den Unterrichtsverlauf aufgeführt. Diese können durch andere ebenso geeignete ersetzt werden. Zu bedenken ist aber, daß der Überblick über die Erdräume bei der Wahlentscheidung gewahrt bleiben muß und daß die im Lehrplan ausgewiesenen Hauptübungsräume (Rheinland-Pfalz, die beiden Staaten in Deutschland, die Europäischen Gemeinschaften, die USA, die UdSSR und Entwicklungsländer unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur) genügend beachtet werden müssen.

Wie wichtige Räume unter verschiedenen thematischen Gesichtspunkten behandelt werden können, wird in „Aspekte zur Behandlung wichtiger Räume“ (Teil 4) in Übersichten gezeigt.

Bei Abweichungen von den dort angeführten und in die Unterrichtsverlaufsfolgen aufgenommenen Vorschlägen ist darauf zu achten, daß entstehende Lücken durch Einbeziehung an anderer Stelle zu schließen sind.

Bei allen Raumbeispielen muß bedacht werden, daß länderkundliche Grundinformationen bereitzustellen sind als unentbehrliche Voraussetzung für die thematische Fragestellung. Das gilt besonders für die komplexeren Themen der letzten Halbjahre.

Bedacht werden sollte, daß neue Raumbeispiele auch über Transferleistungen in Kursarbeiten erschlossen werden können.

Auch in der Studienstufe hat lernzielorientierter Unterricht nicht die Aufgabe, fachwissenschaftliche Systematik zu vermitteln. Daher sind die Themen nicht nach den Teildisziplinen der Geographie oder anderer Raumwissenschaften formuliert. Diese durchdringen jedoch die im Lehrplan genannten Inhalte in vielfältiger Weise. Der „Bezug der Lerninhalte zur Fachwissenschaft“ wird in Teil 5 gezeigt, in der die jeweils anzusprechenden Aspekte den einzelnen Fachdisziplinen zugeordnet sind.

Die Übersichten in den Teilen 4 und 5 sollen die Strukturierung eigener Sequenzen in Bezug auf die Streuung der länderkundlichen Beispiele und auf die Teildisziplinen der Allgemeinen Geographie erleichtern.

Für Erdkunde im Grundfach und als Zusatzfach enthält Teil 6 Unterrichtsverlaufsfolgen.

Literaturhinweise in Teil 7 beschränken sich auf die Nennung von Unterrichtswerken, Unterrichtsmaterialien in Reihen, vor allem auf die Studienstufe bezogene Fachzeitschriften, länderkundliche Sammlungen, im Unterricht verwendbare Periodika und auf spezielle Bibliographien zu Themen der Studienstufe.

Eine Auflistung von Literatur bis hin zu Einzelaufsätzen oder einzelnen Presseveröffentlichungen zu den Themen würde bei der Fülle des Materials den Rahmen dieser Handreichung sprengen. Sie müßte auch, da bei der schwierigen Überschaubarkeit Vollständigkeit nicht zu erreichen ist, willkürlich bleiben und wäre außerdem, wegen der ständig erscheinenden Neuproduktionen, rascher Veralterung ausgesetzt.

2. Vorschläge für Unterrichtsverlaufsfolgen für das Leistungsfach

Kurs 11.1 Thema: **Stadt und Verstädterung**

Teilthema 1: **Stadtentwicklung, Stadttypen** ca. 8–12 Stunden

Lernziel 1
Städte von nicht städtischen Siedlungen abgrenzen
2–3 Stunden

Versuch einer Stadtdefinition unter Abgrenzung der Stadt von nichtstädtischen Siedlungen durch Erarbeiten von Stadtmerkmalen an Hand von Bildern und Karten
Vergleich verschiedener Stadtbegriffe: juristisch, statistisch, geographisch
Analyse einer Stadtrechtsurkunde: Rechte und Privilegien als Merkmale einer Stadt
Vergleich des Stadtbegriffs, besonders des statistischen, verschiedener Länder

Lernziel 2
Die Entwicklung einer Stadt in verschiedenen Epochen aufgrund von Veränderungen der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur aufzeigen
3–5 Stunden

Untersuchung einer Stadt ausreichender Größe im Nahraum (Schulort oder Nachbarstadt)
Analyse des heutigen Erscheinungsbildes der Stadt (nach Bildern, Karten, Tabellen)
Untersuchung der Entstehung der Stadt, Entwicklung im Mittelalter und bis zur Industrialisierung
Entwicklung der Stadt durch die Industrialisierung
Probleme der heutigen Stadtentwicklung, Ausufernde der Stadt ins Umland

Lernziel 3
Stadtgrundrisse genetisch, funktional und in ihrer topographischen Abhängigkeit erklären
3–4 Stunden

Auswertung von Grundrissen deutscher und anderer europäischer Städte verschiedener Epochen
Stadtgründungstypen, Gliederung der Städte nach Stadtgenerationen, genetische Stadttypen
Auswertung von Grundrissen außereuropäischer Städte (orientalische, lateinamerikanische, fernöstliche, angloamerikanische, sozialistische)
Untersuchung von Stadtlagetypen: topographische und geographische Lage; Veränderung der Lagefaktoren und ihrer Bewertung

Teilthema 2:

Innerstädtische Differenzierung

ca. 8–12 Stunden

Lernziel 1

Städte auf ihre physiognomische, funktionale, soziale und – ggf. – ethnische Differenzierung untersuchen

3–5 Stunden

Physiognomische Gliederung deutscher Städte, z.B. Frankfurt und Berlin, an Hand von Stadtkarten und Bildern (Grundriß, Aufriß, Art und Dichte der Bebauung . . .)

Erarbeitung der städtischen Funktionen (z.B. Dienstleistungen, Verwaltung, Versorgung, Wohnen) und deren Verteilung

Lage, Anordnung und Nutzung verschiedener Stadtteile
Untersuchung der Stadt auf soziale und ethnische Differenzierung an Hand von Karten und Tabellen (z.B. Ausländeranteil, Wohnungsqualität)

Citybildung

Lernziel 2

Städtische Raumnutzungsmuster analysieren und Probleme der gegenwärtigen Stadtstruktur erkennen

3–4 Stunden

Erarbeitung der sich aus der Verteilung der einzelnen Funktionen ergebenden Probleme innerstädtische Verkehrsbeziehungen, Verkehrslinien
Tag- und Nachtbevölkerung

ökologische Belastung einzelner Stadtteile

Wandlung der Lagegunst einzelner Stadtteile, Bodenpreisentwicklung

innerstädtische Mobilität

Wandlung der Raumnutzung durch Teilung, Verlagerung und Neubildung von Funktionen am Beispiel von Berlin

Lernziel 3

Stadtentwicklungsplanung beurteilen

2–3 Stunden

Untersuchung eines Stadtentwicklungsplans (Ausgangssituation) und Zielvorstellungen, Prioritäten und Zielkonflikte)

Schwerpunkte der Entwicklung einzelner Stadtteile (z.B. Sanierung oder Stadterweiterung)

Entwicklungsplanung einer sozialistischen Stadt (Halle-Neustadt)

Teilthema 3:

Stadt-Umland-Beziehungen

ca. 5–10 Stunden

Lernziele 1, 3

Raumrelevante Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Umland aufzeigen und Stadtregionen abgrenzen

Die räumliche Differenzierung zentralörtlicher Funktionen kennen und anwenden

2–4 Stunden

Untersuchung konkurrierender Einzugsbereiche einer städtischen Funktion

Erarbeitung einer Hierarchie der Orte (zentralörtliches System)

Darstellung der Raumbeziehungen zwischen den Orten (Verkehrswege, Pendlerströme . . .)

Lernziel 2

Den Wandel der Siedlungsstruktur des ländlichen Raumes unter dem Einfluß der Verstädterung untersuchen
3–6 Stunden

Untersuchung der Verflechtung einer Klein- oder Mittelstadt mit dem Umland, Strukturwandel der Siedlungen im Umland unter dem Einfluß der nahen Stadt
Eingemeindung als Versuch der Lösung städtischer Raumbedürfnisse

Gründung neuer Städte zur Entlastung bestehender Städte, z.B. Hochdahl, Villes Nouvelles (Evry, région parisienne), New Towns (Großbritannien)

Teilthema 4:

Weltweite Verstädterung

ca. 5–10 Stunden

Lernziele 1, 2

Den weltweiten Prozeß der Verstädterung in seinen Ursachen erkennen

Auswirkungen der Verstädterung auf das Zielgebiet untersuchen

4–8 Stunden

Vergleich der Einwohnerzahlen verschiedener Städte, z.B. historisch gewachsener Städte und jüngerer Industriestädte des Rhein-Ruhr-Raumes

Darstellung der Bevölkerungsstruktur und ihrer Entwicklung

Verstädterung als Ergebnis von Landflucht, z.B. Bangkok
Unkontrolliertes Städtewachstum in der Dritten Welt, z.B. Mexiko City

Entwicklung der Städtedichte und der Verstädterung in Industrieländern, z.B. in den Neu-England-Staaten (BosWash)

Lernziel 3

Neue Stadtgründungen zur räumlichen Erschließung beurteilen

1–2 Stunden

Hauptstadtverlegung als Motor der räumlichen Entwicklung, z.B. Brasilia (weitere mögliche Beispiele Abuja/Nigeria, Dodoma/Tansania), Untersuchung von Industriestädten am Rand der Ökumene, z.B. Potosí

Kurs 11.2 Thema: Landschaftsökologie

Bei der ökologischen Arbeit sollen nicht isolierte Teilbereiche der Umwelt (Wasser, Boden, Luft) aufgegriffen werden, sondern das Zusammenwirken aller in einem Raum vorkommenden Umweltfaktoren, um dem Schüler eine Gesamtbeurteilung der Problematik zu ermöglichen (s. HÄRLE in Geographische Rundschau 11/1982, S. 482).

Damit wird die in der Sekundarstufe I begonnene Auseinandersetzung mit geoökologischen Fragen fortgesetzt und vertieft. Von der Thematik her ergeben sich Kooperationsmöglichkeiten mit Biologie und Sozialkunde (s. hierzu EULEFELD/PULS in Didaktik der Ökologie, 1981, S. 103).

Die für den Themenbereich „Landschaftsökologie“ zur Verfügung stehenden 35 Stunden ermöglichen eine stärkere synoptische Betrachtungsweise unter lokalen, regionalen und globalen Aspekten.

Die Thematik umfaßt 3 Teilbereiche, die sich im Sinne steigender Komplexität jeweils aufeinander beziehen. Den größten Anteil nimmt hierbei mit 15 bis 20 Stunden das Teilthema 1 „Naturlandschaften als Ökosysteme“ ein, da so die ökologischen Grundlagen gelegt und geoökologische Zusammenhänge erstmals aufgezeigt werden.

Als Einstieg bieten sich hier das „geoökologische Grundmodell“ (s. KLETT „Umweltprobleme und Umweltschutz“, 1976, S. 7 f.) mit anschließender Behandlung der Stoffkreisläufe an oder aber die weitgehend analytische Untersuchung eines geeigneten Naturökosystems (Tropischer Regenwald, Hochgebirge, Steppe, Wüste . . .). Dabei werden zunächst die abiotischen und biotischen Bestandteile dieser Landschaft inventarisiert, und anschließend wird das Zusammenwirken im Öko-Gefüge herausgestellt. Weitere Alternativen eines Einstiegs finden sich bei KIRCHBERG/RICHTER „Geographie in der Kollegstufe“, 1982, S. 194 ff.

Für den Teilbereich „Kulturlandschaften als Ökosysteme“ sind insgesamt nur 5 Unterrichtsstunden vorgesehen. Hierbei bietet sich die Untersuchung eines Kulturökosystems des Nah- bzw. Anschauungsraumes an.

Die sich durch den Einfluß des Menschen ergebende Problematik leitet schließlich über zum Teilthema 3 „Auswirkungen menschlicher Eingriffe in Ökosysteme und Umweltschutzmaßnahmen“, für das 10 bis 15 Stunden angesetzt sind.

Für diese Unterrichtseinheit lassen sich anhand einer Fülle regionaler wie globaler Beispiele Störungen des ökologischen Gleichgewichts aufzeigen und Umweltschutzmaßnahmen wie Lösungsstrategien im Sinne einer „ökologisch orientierten Wirtschaft“ (s. bei BOECK „Umweltbelastung und Umweltschutz in geographischer Sicht, 1982, S. 14 untersuchen.

Eine Differenzierung zu der Arbeitsweise im Grundfach ergibt sich dabei nicht durch eine reine Summierung von Beispielen, sondern durch Erweiterung, Vertiefung und Transfer des Betrachtungsfeldes.

Teilthema 1: Naturlandschaften als Ökosysteme ca. 15–20 Stunden

1. bis 3. Stunde Bestandsaufnahme und Analyse von Geofaktoren einer Landschaft, Inventarisierung der Einzelelemente und prägenden Kräfte eines Ökosystems (z.B. Tropischer Regenwald)
4. bis 6. Stunde Boden als Ökofaktor
Bodenbildungsprozesse (Verwitterung, Mineralisierung, Stoffkreisläufe)
7. und 8. Stunde Bodenarten, Bodentypen in klimatischer Abhängigkeit (Bleich-, Braun-, Schwarz-, Roterden)
9. und 10. Stunde Wasser als Ökofaktor
Wasserhaushalt und Wasserbilanz in Relation zum Klima
11. und 12. Stunde Arbeit des fließenden Wassers (Erosion und Akkumulation)
13. und 14. Stunde Verflechtung der Ökofaktoren im Sinne von Regelkreisläufen (Faktorendreieck, Fließgleichgewicht)
15. und 16. Stunde Naturräumliche Einheiten verschiedener Ordnungsstufen (Physiotop, Biotop, Ökotopt, Fliese, Landschaft)
17. bis 20. Stunde Systematisierung und Vergleich von Naturlandschaften (z.B. Steppen – Savannen, Tropischer Regenwald – Borealer Nadelwald)

Bei 15 Stunden ergeben sich folgende Veränderungen:

4. bis 8. Stunde 3 statt 5 Stunden
11. und 12. Stunde eine Stunde statt 2 Stunden
15. und 16. Stunde eine Stunde statt 2 Stunden
17. und 20. Stunde 3 statt 4 Stunden

Teilthema 2: Kulturlandschaften als Ökosysteme ca. 5 Stunden

1. und 2. Stunde Analyse einer Landschaft aus dem agraren/forstwirtschaftlichen Bereich, Kennzeichnung: unterbrochene Sukzessionsfolge, Monokultur bzw. Fruchtwechsel, Entnahme von Biomasse zu Produktionszwecken und Gegensteuerung; Düngung und Bodenmelioration

3. und 4. Stunde	Bergbau- und Industrielandschaften mit starkem Eingriff des Menschen in den Naturhaushalt (Halden, Überbauung, Infrastruktureinrichtungen) und Rückwirkungen auf die Biosphäre
5. Stunde	Die Stadt als Ökosystem: Auswirkungen der Konzentration von Bevölkerung, Funktionen und Einrichtungen auf die Stadtlandschaft
Teilhema 3:	Auswirkungen menschlicher Eingriffe in Ökosysteme und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt ca. 10–15 Std.
1. und 2. Stunde	Störungen im Gleichgewicht von Gewässern (Belastbarkeitsgrenzen, Eutrophierung, Grundwasserverschmutzung)
3. und 4. Stunde	Quellen, Ursachen und Wirkungen der Luftverschmutzung (Inversionswetterlagen am Beispiel von Berlin, Los Angeles, Rhein-Main- bzw. Rhein-Neckar-Gebiet)
5. und 6. Stunde	Überbeanspruchung bzw. Zerstörung des Bodens durch Rodung, Überstockung, Versalzung, Desertifikation
7. Stunde	Belastung des Naturhaushalts durch Landschaftsverbrauch (Zersiedlung, Ausweitung der Bergbau- und Industrieflächen, ökologische Probleme in Verdichtungsräumen und Ballungsgebieten)
8. Stunde	Umweltbelastung durch Kraftwerke
9. und 10. Stunde	Regenerationsmaßnahmen in gestörten Ökosystemen (Abfallbeseitigung und Recycling, Meliorationsmaßnahmen und Schutzmaßnahmen gegen Erosion und Deflation)
11. Stunde	Landschaftspflege und Landschaftsschutz, Erhaltung und Schaffung von ökologischen Ausgleichflächen (Natur- und Wasserschutzgebiete, Grünflächen und Parkanlagen in Siedlungen)
12. und 13. Stunde	Umweltschutz im Widerstreit zwischen Ökologie und Ökonomie (Beispiel: Rheinverschmutzung – Rheinsanierung)
14. und 15. Stunde	Lösungs- und Durchsetzungsstrategien in der Umweltpolitik (Planspiel)

Bei 10 Stunden ergeben sich folgende Veränderungen:

- 3. und 4. Stunde eine Stunde statt 2 Stunden
- 7. Stunde entfällt
- 9. und 10. Stunde eine Stunde statt 2 Stunden, nur ein Beispiel
- 14. und 15. Stunde entfallen

Kurs 12.1 Thema: **Die Raumbezogenheit wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse**

Teilthema 1: **Landwirtschaft** ca. 25–35 Stunden
1.1 Die Landwirtschaft in verschiedenen Klimazonen ca. 10 Stunden

1. bis 4. Stunde Agrarische Grundlagen (Relief, Temperatur und Niederschläge im Jahresgang, Boden) und Produktionsleistungen (Produkte, Flächenproduktivität, Arbeitsproduktivität) der Landwirtschaft in verschiedenen Klimazonen (immerfeuchte Tropen, wechselfeuchte Tropen, Monsunklima, Trockenräume)

5. und 6. Stunde Probleme in Grenzräumen landwirtschaftlicher Nutzung: Trockengrenze in der Sahelzone, Höhengrenze in den Alpen (oder Anden)

7. und 8. Stunde Umwertung von Räumen durch Landwirtschaft in Ländern mit unterschiedlichem Entwicklungsstand: Bewässerungsanbau in den USA (Arizona), Flächenintensivierung im Mittelmeerraum

9. und 10. Stunde Neulandgewinnung an außereuropäischen Beispielen: UdSSR (Kasachstan) oder Israel (Negev)

1.2 Die Landwirtschaft in der Industriegesellschaft ca. 15–25 Stunden
Die Sonderstellung der Landwirtschaft in der Gesamtwirtschaft

1. und 2. Stunde Die Entwicklung der Landwirtschaft im Rahmen der Gesamtwirtschaft im Deutschen Reich / in der Bundesrepublik Deutschland
Erwerbstätigkeit und Anteil am Sozialprodukt, Sozialstatus des Landwirts, die besonderen Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft, Einkommensentwicklung in Relation zu vergleichbaren nichtlandwirtschaftlichen Berufen, spezifische Probleme der Anpassung an die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen am Markt, Auswirkungen der besonderen Situation der Landwirtschaft im Rahmen der EG

Strukturänderungen in der Landwirtschaft
Die Entwicklung der Landwirtschaft im Deutschen Reich / in der Bundesrepublik Deutschland

3. und 4. Stunde Entwicklung von Betriebsgrößen und Besitzverhältnissen, Erwerbsstruktur (Neben-, Zuerwerbs-, Vollerwerbsbetriebe), Flächennutzung

5. und 6. Stunde Auswirkung von Agrarprogrammen: Grüner Plan, Flurbereinigung, Aufstockung, Aussiedlung, Dorferneuerung
7. und 8. Stunde Landnutzungsentscheidungen und innerbetriebliche Rationalisierung als Antwort auf veränderte Wettbewerbsbedingungen (Spezialisierung, Sonderkulturen, Sozialbrache)
9. und 10. Stunde Möglichkeiten überbetrieblicher Zusammenarbeit zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Anpassung an die Bedingungen der Industriegesellschaft
11. Stunde Auswirkungen inner- und überbetrieblicher Rationalisierungsmaßnahmen auf die Grundstrukturen agrarischer genutzter Räume (Flur, Siedlung, Besitz), auf Bewirtschaftungs- und Betriebssysteme

Maßnahmen staatlicher Agrarpolitik

12. bis 14. Stunde Grundlegende Unterschiede agrarpolitischer Zielsetzungen in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR, in Frankreich oder Italien, in Polen im Hinblick auf die Einordnung in das wirtschaftspolitische Ordnungssystem und die Gesellschaft; unterschiedliche Zielsetzungen im Hinblick auf Produktionsentscheidungen und auf Strukturveränderungen

Sozioökonomische Organisationsformen landwirtschaftlicher Produktion

15. bis 17. Stunde Privatwirtschaftliche Modelle (in Anknüpfung an die Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland wesentliche Unterschiede herausstellen): Industrial Farming, Großgrundbesitz mit/ohne Verpachtung (Südamerika, Toscana/Sizilien) – Rentenkapitalismus
18. Stunde Genossenschaftliche Modelle: Gegenüberstellung der bereits behandelten Kooperationsmodelle in der Bundesrepublik Deutschland und Kibbuz/Moshaw
19. bis 21. Stunde Kollektive Modelle: LPG (DDR), Kolchos/Sowchos (UdSSR), Volkskommune (VR China), an je einem Beispiel

Wechselwirkungen zwischen Landwirtschaft und anderen wirtschaftlichen Aktivitäten im ländlichen Raum

22. bis 24. Stunde Analyse einer Gemeinde/Verbandsgemeinde im ländlichen Raum im Hinblick auf die Änderung der Bedingungen für die Landwirtschaft durch konkrete Maßnahmen im Bereich von Landschaftspflege, Fremdenverkehr, Industrieansiedlung und Verkehrspolitik; Beeinflussung dieser Bereiche durch landwirtschaftliche Entscheidungen

25. Stunde Mit dem Vorhergehenden verknüpft:
Untersuchung der Struktur und der räumlichen Beziehungen eines landwirtschaftlichen Betriebes

Bei 15 Stunden ergeben sich folgende Veränderungen:

3. und 4. Stunde eine Stunde statt zwei Stunden

7. und 8. Stunde eine Stunde statt 2 Stunden; nur ein Beispiel

9. und 10. Stunde eine Stunde statt 2 Stunden; nur ein Beispiel

11. Stunde entfällt

12. bis 14. Stunde eine Stunde statt 3 Stunden; Beschränkung auf Vergleich Bundesrepublik Deutschland – DDR

15. bis 17. Stunde 2 statt 3 Stunden; nur ein Beispiel: Industrial Farming oder Großgrundbesitz

18. Stunde entfällt

22. bis 24. Stunde 2 statt 3 Stunden

25. Stunde entfällt

Teilthema 2: **Industrie** ca. 15–25 Stunden

Entwicklung von Industrieräumen, ihre Standortfaktoren und deren Umwertung

Alte Industriegebiete

1. und 2. Stunde Mittelengland oder Manufacturing Belt

3. bis 5. Stunde Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet

6. und 7. Stunde Oberschlesien

8. bis 10. Stunde Saar-Lothringen-Luxemburg

Neue Industriegebiete

11. und 12. Stunde Halle-Leipzig

13. Stunde Bratsk

- 14. und 15. Stunde Bihar und Orissa (Indien)
- 16. und 17. Stunde Industriegebiet in Küstenlage
- 18. bis 22. Stunde Siedlungs-, sozial- und verkehrsgeographische Auswirkungen der Industrialisierung im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet oder in der Saar-Lor-Lux-Region
- 23. bis 25. Stunde Ein Industriebetrieb des Nahraums: Standortfaktoren, Entwicklung, Verflechtungen

Bei 15 Stunden ergeben sich folgende Veränderungen:

- 1. und 2. Stunde eine Stunde statt 2 Stunden
- 3. bis 5. Stunde 2 statt 3 Stunden
- 6. und 7. Stunde eine Stunde statt 2 Stunden
- 8. bis 10. Stunde 2 statt 3 Stunden
- 11. und 12. Stunde eine Stunde statt 2 Stunden
- 13. Stunde entfällt
- 16. und 17. Stunde eine Stunde statt 2 Stunden
- 18. bis 22. Stunde 3 statt 5 Stunden
- 23. bis 25. Stunde 2 statt 3 Stunden

Kurs 12.2 Thema: **Raumanalyse und Raumplanung**

Raumplanung im Erdkundeunterricht bedeutet, sowohl analytisch als auch prognostisch mit geographischen Mitteln einen Raum zu untersuchen.

Die Raumanalyse muß aus diesem Grunde am Anfang stehen. Sie stellt außerdem eine notwendige Verbindung zum vorangegangenen Halbjahr dar.

Durch die Hierarchie der Planungsebenen werden die Teilbereiche der Raumplanung gegliedert. Eine strenge Übernahme dieser Gliederung in den Unterrichtsablauf ist nicht sinnvoll, da sonst die Institutionen zu stark im Mittelpunkt stehen.

Da in der Sekundarstufe I die Gemeindeplanung als leicht überschaubar behandelt wird, ist es folgerichtig, hier die Region als Planungsraum in den Vordergrund zu stellen. Dafür spricht auch die gute Materiallage. Der Gegensatz zwischen Fachplanung und politischer Planung muß deutlich werden, ebenso das geringe Durchsetzungsvermögen der regionalen Planungsgemeinschaften. Eine integrierende Verknüpfung kann über die Betrachtung von Raumordnungsverfahren erreicht werden. Die Planung einer Umgehungsstraße ist dafür ein Beispiel. Sinnvoll erscheint darüberhinaus die Einbindung von kommunalen Planungsproblemen in den regionalen Zusammenhang.

Die Beschäftigung mit dem Bundesraumordnungsprogramm schließt sich an die Betrachtung der regionalen Raumplanung an und sichert die notwendige gesamtstaatliche Perspektive.

Ein anschließender Vergleich mit der Raumplanung in der DDR ermöglicht die kontrastierende Erarbeitung von Planungsprinzipien in sozialistischen Ländern und gibt Gelegenheit, die geographischen Kenntnisse von der DDR zu vertiefen.

Überstaatliche europäische Planung wird nicht Unterrichtsgegenstand sein können, da Europa ein Schwerpunktthema in der Jahrgangsstufe 13 ist. Das schließt aber nicht die Betrachtung der Planung in einzelnen europäischen Ländern aus. Dabei zeigt sich, daß sich aus geographischen und historischen Gründen unterschiedliche Planungskonzeptionen entwickelt haben. Die Untersuchung übernationaler Planung in Grenzregionen stellt an den Schüler wegen des hohen Komplexitätsgrades besondere Anforderungen und sollte aus diesem Grunde am Ende des letzten Teilthemas stehen.

Teilthema 1:

Raumanalyse als Voraussetzung für Planung ca. 5–7 Stunden

- | | |
|------------------|--|
| 1. bis 3. Stunde | Das Harzvorland als Wirtschaftsraum:
natürliche Grundlagen, die Industrialisierung, die heutige wirtschaftliche Situation |
| 4. und 5. Stunde | Strukturängel und Planungsnotwendigkeit |
| 6. und 7. Stunde | Kurzanalyse einer Kontrastregion, z.B. Ostfriesland |

Bei 5 Stunden entfallen 6 und 7.

Teilthema 2:	Raumplanung/Raumordnung als politische Aufgabe ca. 2 Stunden
1. Stunde	Planungsebenen, Planungsinstitutionen und Planungsgrundlagen in einer schematischen Darstellung
2. Stunde	Artikel 28, 72 und 75 des Grundgesetzes § 1 des Raumordnungsgesetzes: Aufgaben und Ziele der Raumordnung § 2 des Raumordnungsgesetzes: Grundsätze der Raumordnung
Teilthema 3:	Raumordnung auf kommunaler Ebene ca. 6–8 Stunden
Die hier vorgeschlagene Sequenz kann in das Teilthema 4 integriert werden, um die Wechselbeziehungen zwischen Regionalplanung und Gemeindeplanung aufzuzeigen.	
1. Stunde	Einstieg über ein aktuelles Planungsproblem, z.B. Planung eines Neubaugebietes, Forderung nach einer verkehrsberuhigten Straße, Planung einer Umgehungsstraße
2. Stunde	„Lesen“ des Flächennutzungsplanes
3. und 4. Stunde	Raumanalyse mit topographischen und thematischen Karten
5. Stunde	Vergleich Karten – Flächennutzungsplan
6. Stunde	Begehung des Planungsraumes (Tagesexkursion)
7. Stunde	Zusammenfassung der Ergebnisse
8. Stunde	Gespräch mit einem Vertreter der Stadt- bzw. Verbandsgemeindeverwaltung über das Thema „Flächennutzungskonkurrenz als sozialer Interessenkonflikt“
Bei 6 Stunden entfallen 1 und 8.	
Teilthema 4:	Raumplanung auf regionaler Ebene ca. 10–15 Stunden
1. Stunde	Herstellung eines aktuellen Bezugs zur Arbeit der regionalen Planungsgemeinschaft (z.B. durch einen Zeitungsbericht über Abwanderungsvorgänge)
2. bis 7. Stunde	Raumanalyse der Heimatregion mit Karten und Kenndaten

8. und 9. Stunde Erarbeitung der Planungskonzeption des regionalen Raumordnungsplanes

10. Stunde Abschlußdiskussion

11. bis 15. Stunde Behandlung einer Kontrastregion in verkürzter Form

Bei 10 Stunden entfallen 11 bis 15.

Teilthema 5: Raumplanung auf nationaler und übernationaler Ebene ca. 10–15 Stunden

1. Stunde Analyse von Textausschnitten aus dem Bundesraumordnungsprogramm

2. Stunde Räumliche Disparitäten in der Bundesrepublik Deutschland – Interpretation ausgewählter Karten aus dem Bundesraumordnungsprogramm

3. bis 6. Stunde Territorialplanung in der DDR und Vergleich mit der Raumordnung in der Bundesrepublik Deutschland

7. bis 10. Stunde Planification in Frankreich

11. bis 15. Stunde Regio Basiliensis

- Die Landschaft der Baseler Region und ihre naturräumliche Gliederung
- Die kulturräumliche Entwicklung der Region
- Basel: eine Agglomeration, drei Staaten
- Entwicklungsperspektiven der Region

Bei 10 Stunden entfallen 11 bis 15.

Kurs 13.1 Thema: Die Raumwirksamkeit politischer Strukturen und Prozesse

Teilthema 1: Staaten und Staatengruppierungen ca. 15–25 Stunden

1.1 Die Raumpotentiale der Weltmächte im Vergleich ca. 6–10 Stunden

Untersuchungsschwerpunkt ist der Staatsraum (Naturraum, Lagepotential . . .) als Voraussetzung für politische und wirtschaftliche Macht.

Da Teilthemen aus beiden zu behandelnden Staaten bereits in der Jahrgangsstufe 12 angesprochen wurden, muß sich der Unterrichtsansatz jetzt am Vorwissen der Schüler orientieren. Wurde bereits im Halbjahr 12.1 ausführlich auf die landwirtschaftlichen Organisationsformen eingegangen, so kann dieser Aspekt – wie im folgenden Vorschlag – sehr knapp im Rahmen der Kenndatenanalyse oder als Einstieg in die Abschlußdiskussion eingebracht werden. Falls Probleme der amerikanischen und sowjetischen Landwirtschaft im Halbjahr 12.1 nur kurz angesprochen wurden, ist – zu Lasten eines ausführlichen industriellen Themenschwerpunkts – nochmals vergleichend auf die Landwirtschaft einzugehen. Erfolgte im Halbjahr 12.1 eine detaillierte Behandlung von Industrieregionen der USA und der UdSSR, kann bei entsprechender Kürzung der vorliegenden Sequenz eine 6-stündige Unterrichtsreihe erstellt werden.

Methodisch bieten sich zwei Wege an:

- 1) Zunächst werden beide Staaten anhand wesentlicher Kenndaten auf ihr Raumpotential hin untersucht (jeweils 4 Stunden). Im Anschluß daran werden die Untersuchungsergebnisse miteinander verglichen (2 Stunden). Falls in der Jahrgangsstufe 12 Probleme der Landwirtschaft und Industrie in beiden Staaten angemessen berücksichtigt wurden, kann hier der Schwerpunkt der Untersuchung auf Teilbereichen wie etwa Rohstoff- und Energiepotentiale, Standortverlagerung der Industrieproduktion, Produktions- und Konsumleistung, Verkehrserschließung liegen.
- 2) Der anspruchsvollere Weg der vergleichenden Analyse beider Staaten unter den o.a. Aspekten zwingt den Schüler, sich mit zwei Großräumen und deren auf unterschiedlichen politischen Ordnungen beruhendem Wirtschafts- und Sozialgefüge gleichzeitig auseinanderzusetzen. Wählt man diesen Weg, so muß man sich darüber klar sein, daß das länderkundliche Grundwissen entscheidende Voraussetzung für das Gelingen der Unterrichtssequenz ist.

1. und 2. Stunde Raumgröße, Topographie, Naturräume (Großregionen) beider Staaten

3. Stunde Vergleich der wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Kenndaten (Bruttosozialprodukt, Energie, Anteil der Wirtschaftssektoren, Stahlproduktion . . .) beider Staaten

4. und 5. Stunde	Verkehrerschließung, Verkehrsträger und Transportkapazität beider Staaten im Hinblick auf Rohstoff- und Energieversorgung
6. und 7. Stunde	Standortverlagerung amerikanischer Industrien (Stahlerzeugung und Baumwollindustrie oder Aluminiumindustrie) auf Grund von Rohstoffvorkommen, Energiebasis oder Absatzmarkt
8. und 9. Stunde	Industrielle Erschließung von Räumen in der zentralen Verwaltungswirtschaft am Beispiel Donbas-Karaganda-Bratsk
10. Stunde	Wertend-vergleichende Gesamtbetrachtung des wirtschaftlichen Potentials beider Staaten, möglichst ausgehend von einer aktuellen wirtschaftlichen Frage

Bei 6 Stunden ergeben sich folgende Veränderungen:

4. und 5. Stunde	entfallen
6. und 7. Stunde	eine Stunde statt 2 Stunden
8. und 9. Stunde	eine Stunde statt 2 Stunden

1.2 Die Raumwirksamkeit von EG und RgW ca. 6–10 Stunden

In den Jahrgangsstufen 11 und 12 werden europäische Fallbeispiele vorwiegend aus der Bundesrepublik Deutschland und der DDR gewählt. Die Stellung und Bedeutung der Wirtschaft beider deutscher Staaten in unterschiedlichen Wirtschaftsblöcken soll jetzt vergleichend untersucht werden. Es wird jedoch auch auf regionale Disparitäten innerhalb der Europäischen Gemeinschaften eingegangen und die Möglichkeit gegeben, bisher weniger beachtete Staaten zu behandeln. Hier bietet sich z.B. ein Vergleich innerhalb eines Blockes (Polen mit Ungarn oder Frankreich mit Großbritannien) und auch zwischen den Blöcken (Polen mit Frankreich) an.

1. Stunde	EG als marktwirtschaftlich geprägter Zusammenschluß; RgW als Beispiel der Zentralverwaltungswirtschaft
2. Stunde	Vergleich des Wirtschaftspotentials der EG mit dem des RgW und der USA anhand von Kenndaten
3. und 4. Stunde	Regionale Disparitäten innerhalb der EG
5. Stunde	Der Agrarmarkt der EG und die Frage nach der Erweiterung der Gemeinschaft

- | | |
|------------------|--|
| 6. Stunde | Auswirkungen auf die Wirtschaft und Folgen durch die Freizügigkeit innerhalb der EG (mit Schwerpunkt Bundesrepublik Deutschland) |
| 7. Stunde | Die arbeitsteilige Wirtschaftsstruktur des RgW am Beispiel der Energiewirtschaft oder Schwerindustrie |
| 8. und 9. Stunde | Die wirtschaftliche Versorgung Polens im Vergleich zu der Ungarns |
| 10. Stunde | Wertend-vergleichende Betrachtung der Wirtschaftspotentiale von EG und RgW am Beispiel des Ost-West-Handels |

Bei 6 Stunden entfallen 5, 6, 8 und 9.

Teilthema 3: Staaten und ihre Lagebeziehungen ca. 3–5 Stunden

Die noch verbleibenden 3 bis 5 Stunden sollen vor allem dazu genutzt werden, Staaten, die nicht einem der behandelten Blöcke angehören und kein Entwicklungsland sind, zu untersuchen.

Wenigstens eine Unterrichtsstunde sollte in diesem Rahmen aber auch auf die wirtschaftliche, politische und militärische Aufteilung der Erde in unterschiedliche Einflußbereiche verwendet werden.

Die im Lehrplan genannten Beispielstaaten stellen eine Auswahl möglicher Fallbeispiele dar. Je nach Materiallage, Aktualität und Interessenlage der Arbeitsgruppe sollte das Fallbeispiel gewählt werden. Der Raumanalyse muß die Einordnung in das Spannungsfeld zwischen den Wirtschaftsgiganten USA/UdSSR bzw. EG/RgW folgen.

- | | |
|--|--|
| 1. Stunde | Zuordnung der Staaten der Erde zu verschiedenen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Einflußzonen |
| Japan oder Australien (5 oder 3 Stunden) | |
| 2. Stunde | Raumanalyse Japans oder Raumanalyse Australiens und Wertung des wirtschaftlichen Potentials anhand von Kenndaten |
| 3. und 4. Stunde | Entwicklung Japans zur Wirtschaftsmacht trotz Rohstoffmangels anhand ausgewählter Kenndaten |
| oder 3. Stunde | Australien, der Handelspartner des Westens mit reichen Rohstoffvorkommen |
| 5. Stunde | Japans Exportexpansion und ihre Konsequenzen für die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland und der USA |

Bei der Behandlung der Entwicklungsländer sollen die weltweiten Ordnungssysteme in ihren räumlichen Bezügen transparent werden. Das gilt gleichermaßen für den physisch-geographischen wie für den kulturgeographischen Bereich.

Zum Ausbau von topographischen Orientierungsrastern sind Länderbeispiele aus Afrika, Asien und Lateinamerika gewählt. Dabei kann auch bevorzugt an einem Entwicklungskontinent vertiefend gearbeitet werden.

Auf der Grundlage der UN-Klassifikation ergibt sich eine Typisierung der Entwicklungsländer, die durch die Karten von BRATZEL/MÜLLER (Geographische Rundschau 4/1979, S. 146/147) und weitere Weltkarten über entwicklungshemmende Faktoren verfeinert wird.

Bezug und Hinführung zum Halbjahr 13.2, Teilthema 3: Weltwirtschaftliche Verflechtungen, in dem die Entwicklungsländer in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung analysiert und ihre Interessen und Forderungen verdeutlicht werden, sind herzustellen.

Bei der Behandlung der Einzelbeispiele kann auf verschiedene Vorkenntnisse aus den Zusatzfächern zurückgegriffen werden:

a) Sozialkunde

- Grundzüge und Grundbegriffe marxistischer Gesellschaftstheorie
- Strukturpolitische Gegenwartsfragen, z.B. Wachstums-, Umwelt- und Energieprobleme

b) Geschichte

- Die Industrielle Revolution
- Die Europäisierung der Erde; Imperialismus, Entkolonialisierung

Zudem wird etwa gleichzeitig im Zusatzfach Sozialkunde die „Dynamik internationaler Beziehungen in unserer Zeit“ behandelt.

Der Unterricht kann je nach wirtschaftlicher und politischer Aktualität (z.B. Welthandelskonferenzen, Beschlüsse des IWF, Projekthilfen der Bundesregierung, Hungersnöte, Naturkatastrophen, politische Auseinandersetzungen) Motivation erfahren.

2.1 Kennzeichen der Entwicklungsländer in wirtschaftlicher Hinsicht

ca. 6–8 Stunden

Fallbeispiel: Brasilien

1. und 2. Stunde

Landwirtschaftliche Grundlagen: Klima, Böden und Vegetation; Produktions- und Vermarktungsbedingungen; Brandrodungs- und Wanderfeldbau in Amazonien; Dualistische Wirtschaftsstruktur: Plantagenwirtschaft (cash crop, z.B. Kaffee, Kakao, Zuckerrohr) und Subsistenzwirtschaft; Encomiendasystem; Eigenversorgung auf nationaler Ebene

- | | |
|------------------|---|
| 3. Stunde | Probleme und Erfolge landwirtschaftlicher Entwicklung am Beispiel des Nordostens (Sertao) oder des Südens; Fragwürdigkeit einer Spezialisierung; Agrarreformen |
| 4. Stunde | Wirtschaftsstruktur und Entwicklungsbedingungen des Schwellenlandes Brasilien als rohstoffreiches Entwicklungsland; Prozeß des industriellen Aufbaus am Beispiel des Großraumes Sao Paulo; regionale Verteilung der Rohstoffe |
| 5. Stunde | Vermarktungs- und Exportprobleme für industrielle Produkte; Aufholstrategie, Technologietransfer; Der „kapitalistische Weg Brasiliens: wachstumsorientierte Entwicklungsstrategie |
| 6. und 7. Stunde | Regionale und soziale Auswirkungen wirtschaftlicher Entwicklung: Peripherisierung, Marginalisierung und Metropolisierung; Verstädterungsprozeß; Landflucht, Push-Pull-Faktoren, Slumbildung; Favelas in Rio, Migrationsbewegungen vom Nordosten in den Raum Sao Paulo |
| 8. Stunde | Aufbau einer Infrastruktur am Beispiel der Transamazonica; historische Ansätze der Länderschließung im Kolonialismus im Küstenbereich, Verkehr als „Schrittmacher“ der Entwicklung |

Bei Kurzfassung (6 Stunden) bietet sich die Streichung folgender Stunden an:

1. Stunde, wenn „Klima, Böden, Vegetation der Tropen“ in 11.2 oder 12.1 behandelt wurde,
2. Stunde, wenn „tropische Landwirtschaft“ in 12.1 behandelt wurde,
7. Stunde, wenn „Verstädterung in Entwicklungsländern“ in 11.1 behandelt wurde.

Eventuell kann der Inhalt der 5. Stunde für 13.2, Teilthema 3: Weltwirtschaftliche Verflechtungen, vorgesehen werden.

2.2 Kennzeichen der Entwicklungsländer in gesellschaftlicher Hinsicht ca. 6–8 Stunden

Fallbeispiel: Indien

- | | |
|------------------|--|
| 1. und 2. Stunde | Altersstruktur (Bevölkerungspyramiden im Vergleich mit anderen Entwicklungsländern und mit Industrieländern) und Auswirkungen des Bevölkerungsdrucks (Binnenwanderung) |
|------------------|--|

3. bis 6. Stunde Auswirkungen traditioneller Wirtschafts- und Gesellschaftsformen auf dem Lande und in den Großstädten
Ansätze zur Veränderung (z.B. die „Grüne Revolution“)

7. und 8. Stunde Entwicklungsprobleme Indiens im Vergleich mit China

Bei Kurzfassung (6 Stunden) entfallen 2 Stunden aus den ersten beiden Blöcken.

2.3 Ursachen der Unterentwicklung aus geographischer Sicht ca. 5–7 Stunden

1. und 2. Stunde Aussagewert der Theorien zur Unterentwicklung:
– Geodeterministischer Ansatz am Beispiel von Binnenstaaten (z.B. Mali)
– Depedenztheoretischer Ansatz (am Beispiel von Zaire oder Malaysia)
– Modernisierungstheorie (am Beispiel von Nigeria oder Kuwait)

3. und 4. Stunde Einseitige Exportstruktur als Ergebnis historisch bedingter
entwicklungshemmender Faktoren: Zentrum-Peripherie-Modell; Bewertung der Rohstoffe, Verschlechterung der Terms of Trade
– am Beispiel eines mittelamerikanischen Staates

5. bis 7. Stunde Unterentwicklung als Wechselwirkung von entwicklungs-
hemmenden Faktoren an einem prägnanten Länderbeispiel

Kürzungsvorschlag:

5. bis 7. Stunde eine Stunde statt 3 Stunden – Zeitersparnis durch Wieder-
aufnahme eines bereits angesprochenen Beispiels dieses Teil-
themas

2.4 Der Prozeß der Entwicklung in seiner regionalen Differenzierung 8–12 Stunden

1. Stunde Begriffe „Entwicklung“ und „Fortschritt“ (s. LEGGEWIE,
Geographische Rundschau 11/1981) und die Entwicklungs-
strategien: Analyse ökonomischer Strategien nach Wachstums- und Bedürfnisorientierung; sozialistische Thesen

2. und 3. Stunde Struktur des Welthandels als auslösender Faktor des „Nord-
Süd-Konflikts“: Integration der Entwicklungsländer, Terms of Trade, Welthandelsdreieck und seine Veränderungen

4. bis 6. Stunde Formen und Arbeitsschwerpunkte deutscher Entwicklungspolitik: partnerschaftliche Zusammenarbeit, integrierte Länderprogramme (z.B. Ghana, Tansania); die „Entwicklungspolitischen Grundlinien der Bundesregierung“; Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda
7. und 8. Stunde Darstellung eines Entwicklungshilfeprojekts und seiner regionalen und sektoralen Wirkung: Ernährung, handwerkliche und industrielle Produktion, Energieversorgung, Infrastruktur; Auswirkung und Bewertung der Entwicklungshilfemaßnahmen
9. bis 12. Stunde Aussagewert von Strukturdaten über Entwicklungsländer: wirtschaftliche und soziale Merkmalsausprägungen, Gruppierung nach Ländern bzw. Regionen
Nord-Süd-Gefälle und wachsende Entwicklungsdisparitäten innerhalb der Entwicklungsländer: Differenzierung nach „3., 4., 5. Welt“

Bei 8 Stunden ergeben sich folgende Veränderungen:

- | | |
|-------------------|-----------------------------|
| 1. bis 3. Stunde | 2 statt 3 Stunden |
| 4. bis 6. Stunde | 2 statt 3 Stunden |
| 7. bis 8. Stunde | eine Stunde statt 2 Stunden |
| 9. bis 12. Stunde | 3 statt 4 Stunden |

5. und 6. Stunde Die Gesellschaftsdeterminiertheit der Bevölkerungsdynamik
(Einordnung wichtiger Staaten in das Modell vom Demographischen Übergang, Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung der Erde und der Großregionen, Diskussion des Sozialdeterminismus)
7. und 8. Stunde Maßnahmen zur Steuerung von Bevölkerungsdichten
(Umsiedlung: das Beispiel Indonesien; Gesundheits- und Bevölkerungspolitik: Vergleich Japan – Philippinen)

Bei 6 Stunden ergeben sich folgende Veränderungen:

3. bis 6. Stunde 3 statt 4 Stunden
7. und 8. Stunde eine Stunde statt 2 Stunden

Teilthema 2: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung der natürlichen Ressourcen in globaler Sicht: Nahrung, Energie ca. 20 Stunden

In diesem Vorschlag für die 20stündige Unterrichtsreihe liegt der Schwerpunkt auf der Ernährungskapazität der Erde. Dies rechtfertigt sich daraus, daß

- das Problem der Ernährungskapazität der Erde die „Hauptfrage der physischen Anthropogeographie“ (A. PENCK) darstellt,
- die Nutzung der Weltmeere hier erstmalig Unterrichtsgegenstand ist,
- Kenntnisse aus den Halbjahren 11.2, 12.1 und 13.1 hier ergänzt, geordnet und vertieft werden können,
- die widersprüchlichen Prognosen sich in Inhalt und Methode zur Kritik aus der Sicht der Erdkunde eignen.

Methodisch bieten sich zwei Wege an: man kann, ausgehend von den verschiedenen Prognosen zur Tragfähigkeit der Erde, die spezifischen Fehleinschätzungen (Unterschätzung der Produktionssteigerungen, Überschätzung der Tropen, Vernachlässigung großräumig wirkender Faktoren wie Meeresverschmutzung, Desertifikation oder Klimawandel) beschreiben und an konkreten Raumbespielen analysieren und bewerten.

Der im folgenden vorgeschlagene Weg ist einfacher: nach einer Beschreibung der regionalen Ernährungsdisparitäten (Hungergürtel) werden zunächst Produktionserfolge und ihre agrarwirtschaftlichen Bedingungen dargestellt, dann ökologische Anbaugrenzen und Nachteile analysiert, um schließlich die Prognosen fachgerecht bewerten zu können. Dann werden diese Aspekte noch einmal zusammengeführt unter der Perspektive des Kursthemas am Beispiel der Meeresnutzung.

Für die Ressource Energie wird die geographische Fragestellung aus dem Vergleich zweier nationaler Energiewirtschaften erschlossen. Dabei wird auch eine Übersicht über die Energiearten und ihre Substitutionsmöglichkeiten gewonnen, vor allem aber wird der Grad der Raumgebundenheit der Energieträger erkannt. Dies ist in relativ selbständiger Schülerarbeit mit Atlas und Fachlexika zu erreichen. Interessante Energiegewinnungsverfahren (Gezeiten, Geothermik, Biogas, Sonnenenergie) lassen sich in Kurzreferaten vorstellen.

- | | |
|--------------------|--|
| 1. und 2. Stunde | Quantitative und qualitative Ernährungsunterschiede (Definition und Verbreitung von Unter- und Fehlernährung, Abhängigkeit der Grundnahrungsmittel von Klima- und Kulturraum, Vergleich einer chinesischen und einer argentinischen Speisekarte, Auswertung thematischer Weltkarten) |
| 3. und 4. Stunde | Neuere Produktionserfolge und ihre Probleme (ergänzend zu 13.1 hier am Beispiel Manila – Reis: agrar-soziale Bedingungen und Folgen, Vermarktung, Kostenfaktoren, ernährungswirtschaftliche Wertung) |
| 5. und 6. Stunde | Selbstversorgungsgrad der EG (Strukturelle Überproduktion, Handel mit Getreide, Futtermitteln und tierischen Produkten) |
| 7. und 8. Stunde | Überwindung ökologischer Anbaugrenzen (ergänzend zu 12.1 und 13.1 z.B. Kältengrenze des Getreidebaus oder neue Formen der Bewässerungswirtschaft und Desertifikation in globaler Sicht oder das ökologische Handicap der Tropen) |
| 9. und 10. Stunde | Entwicklungsländer im agrarpolitischen Dilemma (Subsistenzmittel contra cash crop, Agrarverfassung und Pachtsysteme unter dem Gesichtspunkt der Nahrungsmittelproduktion und der Flächenproduktivität) |
| 11. und 12. Stunde | Prognosen zur agrarischen Tragfähigkeit der Erde (Vergleiche von Methode und Ergebnis, z.B. PENCK, MEADOWS, KAHN, Global 2000) |
| 13. und 14. Stunde | Ernährungspotentiale der Meere (Meeresbiologische Grundlagen, Fanggebiete, Fangnationen, Verwertung) |
| 15. und 16. Stunde | Vergleich nationaler Energieversorgung (z.B. Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Österreich, Norwegen, Japan) |
| 17. und 18. Stunde | Wirkungen der Energieverknappung in Entwicklungsländern (Energiemangel als entwicklungshemmender Faktor, Raumgebundenheit der Nutzung nichtfossiler Energieträger) |

19. und 20. Stunde Weltenergieverbrauch und -handel
(Konkurrenz und Substitutionsmöglichkeiten der Energieträger, Vorräte, Förderung und Handel mit fossilen Energieträgern, Verbrauchsschwerpunkte und Verbrauchsentwicklung)

Teilthema 3: Weltwirtschaftliche Verflechtungen ca. 12–14 Stunden

Nach der Untersuchung von regionalen und globalen Handelsstrukturen wird jetzt dem Schüler sein Betroffensein durch den Welthandel am Beispiel eines nahegelegenen Betriebes der Stahl- oder Automobilindustrie deutlich gemacht. Vor diesem Hintergrund wird die teilweise Öffnung der Märkte der EG als Hilfeleistung für die Exporte der Entwicklungsländer diskutiert. Bei der anschließenden Behandlung der „Neuen Weltwirtschaftsordnung“ werden die Fachbeispiele aus 13.1 und 13.2 zu einer gemeinschaftskundlichen Problemstellung beitragen. In dem (noch) offenen Entscheidungsfeld der Nutzung des Meeresbodens werden die Forderungen der einzelnen Staaten unmittelbar von ihrer geographischen Lage beeinflusst und können aus der Karte abgeleitet werden.

In einer Abschlußdiskussion werden die drei Teilthemen zusammengeführt und deutlich gemacht, daß die Fähigkeit zur Vermittlung nationaler und globaler Interessen selbst zu einer Grenze der Tragfähigkeit geworden ist.

1. und 2. Stunde Internationale Verflechtung am Beispiel eines Konzerns (z.B. BASF)
3. und 4. Stunde Konkurrenzsituation auf dem Weltmarkt (Automobilindustrie: Kampf um Absatzmärkte in Europa, USA, Südamerika)
5. und 6. Stunde Die EG in der Weltwirtschaft (Abkommen von Lomé, Beispiel eines agrarischen Rohstoffs, etwa Textilfasern)
7. und 8. Stunde Arbeiterwanderungen und Billiglohnländer und die damit verbundenen wirtschafts- und sozialräumlichen Wirkungen
9. und 10. Stunde Handelsbeziehungen der „drei Welten“ (WWO und NWWO in ihrer Wirkung auf globale Disparitäten)
11. und 12. Stunde Interessenkonflikte bei der Meeresnutzung (Rohstoffausbeute, Seerechtskonferenz)
13. und 14. Stunde Bewertung von Argumentationsmustern zur Tragfähigkeit der Erde (Bewertung des Zusammenspiels der Faktoren Bevölkerungswachstum, Nahrungsproduktion, Rohstoff- und Energieverknappung, Weltwirtschaftsdisparitäten)

Bei 12 Stunden entfallen 7 und 8.

3. Arbeitsmittel/Methodische Hinweise

Im folgenden Text sind den einzelnen Halbjahren methodische Schwerpunkte zugeordnet. Die Auswahl ist so getroffen, daß sich daraus ein Konzept für die fortschreitende Entwicklung der Schülerelbsttätigkeit ergibt.

Um die Darstellung bei den einzelnen Halbjahren nicht zu überfrachten, wird jeweils nur das – als Schwerpunkt – Neuhinzukommende genannt.

Kurs 11.1 Thema: **Stadt und Verstädterung**

Arbeitsmittel:

- Stadtgrundrisse, thematische Stadtkarten
- topographische Karten (auch ältere zum Vergleich)
- Luftbilder
- Stadtbeschreibungen (auch ältere zum Vergleich)
- Statistiken
- von Schülern erstellte graphische Darstellungen, Karten-Skizzen
- von Schülern durchgeführte Erhebungen (Beobachtungen – Quantifizieren – Kartieren)
- von Schülern hergestelltes Bild-Material (Foto-Dokumentation)

Arbeit vor Ort:

- im Schulort, in Nachbarstädten, Städte-Vergleich

Kurs 11.2 Thema: **Landschaftsökologie**

Arbeitsmittel:

- aktuelle Informationen (aus Presse, Rundfunk, Fernsehen)
- großmaßstäbige topographische und thematische Karten
- Satellitenbilder
- Materialien aus Betrieben und Behörden
- Ergebnissen eigener Boden- (und Klima-) untersuchungen
- schematische Darstellungen von Wirkungsgefügen

Arbeit vor Ort:

- Beobachtung und Kartierung im Gelände (an Gewässern, in Erosions-, Abbau-, Rekultivierungsgebieten)
- einfache bodenkundliche Untersuchungen
- Erkundungen in Betrieben (z.B. Wasserwerke, Klärwerke, Deponien)

Kurs 12.1 Thema: Die Raumbezogenheit wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse

Arbeitsmittel:

- Wirtschaftskarten
- topographische Karten verschiedenen Alters (zum Landschaftswandel)
- Materialien von Betrieben, Behörden und Verbänden
- Aufsätze in Fachzeitschriften

Arbeit vor Ort:

- Betriebsbesichtigungen
- Museumsbesuche (z.B. Industriearchäologie)
- Kartierungen der landwirtschaftlichen Nutzung

Kurs 12.2 Thema: Raumanalyse und Raumplanung

Arbeitsmittel:

- topographische Karten
- Flächennutzungspläne
- regionale Raumordnungspläne
- von Schülern erstellte Fragenkataloge (bei Exkursionen), Berichte, Schaubilder

Arbeit vor Ort:

- Exkursionen in lokale, regionale, grenzüberschreitende (Landschaftsgrenzen und politische Grenzen) Untersuchungsgebiete
- Gespräche mit Entscheidungsträgern
- Besuche bei Behörden, bei politischen Gremien, in Bürgerversammlungen

Kurs 13.1 Thema: Die Raumwirksamkeit politischer Strukturen und Prozesse

und

Kurs 13.2 Thema: Die Tragfähigkeit der Erde

Arbeitsmittel:

- aktuelle Kurzberichte zu einzelnen Ländern
- Schüler-Kurzreferate
- von Schülern erstellte Dokumentationen
- Projekte (auch fächerübergreifend)
- aktuelle Texte

4. Aspekte zur Behandlung wichtiger Räume

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (ohne Berlin)

Kurs 11.1

Hauptübungsraum

Kurs 11.2

- Ökologische Folgen der Rheinbegradigung
- Ökologische Folgen der Salzbelastung der Werra und die politischen Probleme der Salzfrachtverringerung
- Moorkultivierung / ökologische Folgen der Grundwasserabsenkung
- Neulandgewinnung an der Nordsee als Eingriff in den Naturhaushalt
- Deichbruch: Bodenversalzung und Rekultivierungsmaßnahmen im Marschland
- Fremdenverkehr in den Alpen – eine Störung des ökologischen Gleichgewichts?

Kurs 12.1

- Sonderkulturanbau in der Oberrheinischen Tiefebene
- Landwirtschaftliche Betriebsstrukturen in Süddoldenburg
- Intensive Landwirtschaft im Einzugsbereich des Ruhrgebiets
- BASF oder Opel, Untersuchung der Standortbedingungen eines großen Industriebetriebs
- Industriestandort Unterweser oder Unterelbe
- Strukturanalyse des Ruhrgebiets
- Entwicklung der Industrie im Saar-Lor-Lux-Gebiet

Kurs 12.2

Hauptübungsraum

DDR

Kurs 11.1

- Stadtgrundriß von Rostock
- Funktionale Gliederung von Rostock
- Die sozialistische Stadt
- Stadtentwicklungsplanung in der DDR
- Das zentralörtliche System in der DDR

Kurs 11.2

- Abwasserbelastung der Werra
- Braunkohletagebau und seine ökologischen Folgen
- Umweltschutz in der DDR

Kurs 12.1

- Entwicklung und Struktur der LPG
- Industriestandort Eisenhüttenstadt
- Industriegebiet Halle – Leipzig
- Rostock – ein neuer Industriestandort

Kurs 12.2

- Raumanalyse der DDR als Grundlage der Raumplanung
- Verkehrsplanung in der DDR
- Territorialplanung der DDR

Kurs 13.1

- Wirtschaftsstruktur der DDR anhand von Kenndaten
- Wirtschaftliche Rolle und Bedeutung der DDR im RgW
- Beitrag der DDR zur Wirtschaft anderer Staaten im Rahmen der Arbeitsteilung im RgW
- Ausländische Arbeitskräfte in der DDR
- Bedeutung des innerdeutschen Handels für die Wirtschaft beider Staaten in Deutschland

Kurs 13.2

- Handel innerhalb des RgW
- Energieversorgung der DDR
- Bedeutung der DDR im Welthandel

BERLIN

Kurs 11.1

- Historische Stadtentwicklung anhand von Stadtplänen
- Die Grenze durch Berlin – getrennte Entwicklung der beiden Stadtteile mit ihren Folgen und Problemen
- Die zentralörtlichen Funktionen von Berlin (West)
- Die City von Berlin (Ost)
- Das Verkehrsnetz Berlins und seine Probleme
- Sanierung in Kreuzberg
- Märkisches Viertel – Probleme einer Trabantenstadt
- Bevölkerungsstruktur, -entwicklung und -mobilität als Grundlagen von Stadtentwicklungsplanung

Kurs 12.1

- Industriestandort Berlin (West)
- Siemens: Entwicklung, Standortbedingungen, wirtschaftliches Potential und Probleme eines Weltkonzerns in einer geteilten Stadt

Kurs 13.1

- Wirtschaftspotential von Berlin (West) im Spannungsfeld von EG und RgW

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFTEN

Kurs 11.1

- Stadtentwicklung von London oder Paris
- Funktionale Gliederung von London oder Paris
- Die englischen Gartenstädte
- Welthafen Rotterdam

Kurs 11.2

- Verkarstungserscheinungen im Mittelmeerraum

Kurs 12.1

- Neuer Industriestandort Le Havre
- Fos-sur-Mer – Standort der Petrochemie und der Stahlerzeugung
- Der landwirtschaftliche Passivraum des italienischen Südens
- Marktorientierte Spezialisierung in der Landwirtschaft der Niederlande
- Standortfaktoren und Strukturwandel der Industrie von Saar-Lor-Lux
- Das oberitalienische Industriegebiet

Kurs 12.2

- Randstad Holland – Raumordnung im verstädterten Gebiet
- Deltaplan, IJsselmeer-Polder-Projekt
- Saar-Lor-Lux
- Regio Basiliensis
- Planification in Frankreich

Kurs 13.1

- Regionale Disparitäten in den EG
- Vergleich der Wirtschaftsstruktur von EG-Staaten anhand von Kenndaten
- EG als Handelspartner der Entwicklungsländer
- Gastarbeiterprobleme in den EG
- Strukturanalyse eines EG-Staates

Kurs 13.2

- Fischfang in der Nordsee im Interessenkonflikt der Anrainerstaaten
- Erdöl aus der Nordsee
- Energieversorgung in den Mitgliedstaaten der EG
- Handel zwischen den EG-Staaten
- Stellung der EG im Welthandel

RGW-STAATEN ohne Sowjetunion und DDR

Kurs 11.1

- Entwicklung und innere Struktur polnischer Städte
- Stadtentwicklung von Budapest
- Stadtgrundriß von Breslau

Kurs 12.1

- Das oberschlesische Industriegebiet
- Industriestandort Nowa Huta
- Strukturanalyse der ungarischen und/oder rumänischen Landwirtschaft
- Neue Industriestandorte in Ungarn

Kurs 12.2

- Main-Donau-Kanal – Folgen seines Baus für die sozialistischen Anrainer der Donau
- Planung neuer Industrieregionen in Ungarn
- Fremdenverkehrsplanung zur Devisenbeschaffung – Beispiel Rumänien

Kurs 13.1

- Vergleichende Raumanalyse Ungarn – Rumänien
- Die wirtschaftliche Situation Polens
- Raumanalyse eines RgW-Staates – Vergleich mit einem EG-Staat oder der DDR

Kurs 13.2

- Die Abhängigkeit der RgW-Staaten von sowjetrussischen Rohstofflieferungen
- Stellung der RgW-Staaten im Welthandel
- Der Handel der Bundesrepublik Deutschland mit den RgW-Staaten

EUROPA ohne EG und RgW

Kurs 11.1

- Untersuchung europäischer Städte auf ihre Lagefunktion
- Wien, Stadtentwicklung und innere Differenzierung
- Der Pendlereinzugsbereich von Basel

Kurs 11.2

- Der Nadelwald des europäischen Nordens – Ökosystem und Nutzungseingriffe durch den Menschen
- Umweltbeeinflussung durch Hochgebirgstourismus (Österreich oder Schweiz)
- Verkehrserschließung der Alpen – ein Eingriff in den Naturhaushalt
- Verkarstung Dalmatiens – Eingriff in das Ökosystem einer sommertrockenen Landschaft

Kurs 12.1

- Landwirtschaft in den Alpen
- Island – Landwirtschaft an der Grenze der Ökumene
- Industriestandort Reykjavik
- Industriestandort Basel

Kurs 12.2

- Raumanalyse und Untersuchung von Planungsaufgaben der Regio Basiliensis
- Entwicklungsplanung im Vielvölkerstaat Jugoslawien

Kurs 13.1

- Die Wirtschaftspotentiale der Schweiz und Österreichs im Vergleich mit anderen europäischen Staaten
- Island – Untersuchung des Wirtschaftsgefüges einer exponiert liegenden Insel
- Island – eine Fischereination und ihre Probleme
- Jugoslawien – ein blockfreier sozialistischer Staat

Kurs 13.2

- Auswirkungen des Tourismus auf die Wirtschaft Österreichs (oder der Schweiz)
- Bedeutung Österreichs für die Energieversorgung der Bundesrepublik Deutschland
- Bedeutung und wirtschaftliche Nutzung der Fanggründe vor Island aus der Sicht der Bundesrepublik Deutschland
- Auswirkungen der Personenströme (Gastarbeiter, Touristen) auf die jugoslawische (oder die spanische) Wirtschaft

UDSSR

Kurs 11.1

- Die sozialistische Stadt
- Stadtentwicklung Moskaus
- Verstädterte Region Groß-Moskau

Kurs 11.2

- Eingriff in das Ökosystem „Steppe“ am Beispiel Kasachstans
- Straßenbau in der Taiga (Tundra) und seine ökologischen Folgen

Kurs 12.1

- Kolchos und Sowchos
- Bratsk – eine neue Industrieregion in Sibirien
- Industrieregion Ural

Kurs 12.2

- Erschließung Sibiriens als Beispiel sowjetrussischer Planung

Kurs 13.1

ein Hauptübungsraum

außerdem:

- Die Stellung der UdSSR innerhalb des RgW
- Bedeutung und Zielsetzung der Entwicklungshilfe der UdSSR

Kurs 13.2

- Die Rohstoffsituation der UdSSR
- Die Energieversorgung der UdSSR
- Die Bedeutung der UdSSR im Welthandel

USA

Kurs 11.1

- Die angloamerikanische Stadt – Grundriß und funktionale Gliederung am Beispiel New York
- Ghattobildung
- City von New York
- Salt Lake City – eine geplante Stadt
- Die Megalopolis des Nordostens

Kurs 11.2

- Great Plains – Bodenerosion, Maßnahmen zur Rekultivierung

Kurs 12.1

- Belt Konzept
- Entwicklung des Baumwollanbaus im Süden der USA
- Die Landwirtschaft Kaliforniens
- Die amerikanische Farm

- Industrial Farming
- Analyse der Standortfaktoren im Manufacturing Belt
- Alaska – ein neuer Wirtschaftsraum der USA
- Standortverlagerungen in der Industrie

Kurs 13.1

ein Hauptübungsraum

Kurs 13.2

- Rohstoffpolitik der USA
- Bedeutung des US-amerikanischen Handels im Welthandel

JAPAN

Kurs 11.1

- Die Verkehrssituation der Megalopolis Tokio
- Funktionale Gliederung von Tokio
- Stadtentwicklungsplanung in Japan anhand verschiedener Modelle

Kurs 11.2

- Umweltbelastung in Japan durch zu schnelles Wirtschaftswachstum

Kurs 12.1

- Reisanbau als Form intensiver Landwirtschaft
- Japans Industrie – rohstoffabhängig und exportorientiert

Kurs 12.2

- Raumplanung in japanischen Ballungsgebieten

Kurs 13.1

- Japan – Entwicklung des Inselstaates zum Wirtschaftsgiganten

Kurs 13.2

- Bevölkerungsentwicklung Japans im Vergleich zu Indonesien
- Das Meer als Nahrungsquelle am Beispiel Japans
- Japanischer Stahl als Konkurrent des EG-Stahls auf dem Weltmarkt
- Die Rohstoffabhängigkeit der japanischen Industrie
- Die Stellung Japans in der Weltwirtschaft

VR CHINA

Kurs 11.1

- Die chinesische Stadt am Beispiel Pekings
- Probleme der Verstädterung in China

Kurs 11.2

- Der gebändigte Hoang-ho – ein Eingriff in den Naturhaushalt

Kurs 12.1

- Die Volkskommune als sozioökonomische Organisationsform
- Vergleich der Landwirtschaft Nord- und Südchinas
- Strukturanalyse des Industriegebietes Mandschurei
- Aufbau neuer Industrieregionen in China

Kurs 13.1

- China – ein Entwicklungsland?
- Die chinesische Entwicklungsstrategie
- Maßnahmen wirtschaftlicher Entwicklung in China seit 1949
- Folgen der Öffnung Chinas für die Wirtschaft des Landes

Kurs 13.2

- Bevölkerungsentwicklung Chinas
- Bevölkerungspolitik Chinas im Vergleich zu anderen Staaten
- Die Stellung Chinas im Welthandel
- Die Handelsbeziehungen zwischen China und Japan
- Analyse der „Raumenge“ Chinas

BRASILIEN

Kurs 11.1

- Die lateinamerikanische Stadt am Beispiel von Rio de Janeiro
- Favelas als Folgen von Landflucht und Zeichen explosionsartiger Verstädterung
- Brasilia – Hauptstadtplanung im Landesinneren
- Aspekte der Verstädterung im brasilianischen Industriegebiet des Südostens

Kurs 11.2

- Bodenbildungsprozesse im tropischen Regenwald
- Das Ökosystem des tropischen Regenwalds
- Rodung des brasilianischen Urwalds als Störung des ökologischen Gleichgewichts

Kurs 12.1

- Anbaugrenzen des Kaffees im Brasilianischen Bergland
- Die brasilianische Kaffeepflanzung als landwirtschaftliche Organisationsform
- Neulandgewinnung im tropischen Regenwald Nordbrasilien
- Industriestandorte in Brasilien (z.B. VW do Brasil)

Kurs 12.2

- Die Transamazonica als Motor einer geplanten Raumerschließung

Kurs 13.1

- Entwicklungsland Brasilien – Raumanalyse und Merkmale
- Migrationsströme als Folge der Bevölkerungsexplosion in ländlichen Passivräumen
- Landflucht als Ursache unkontrollierter Verstädterung
- Übertragung des Zentrum-Peripherie-Modells auf die brasilianische Situation
- Infrastruktur als Voraussetzung für Entwicklung am Beispiel Transamazonica

- Überprüfung von Theorien der Unterentwicklung am Beispiel Brasiliens
- Deutsche Entwicklungshilfeprojekte in Brasilien
- Bergbau in Amazonien und seine Auswirkungen auf Ökosystem, Menschen und Wirtschaft
- Brasilien, ein Schwellenland

Kurs 13.2

- Bevölkerungsentwicklung Brasiliens
- Familienplanung in Brasilien
- Agrare Tragfähigkeit des Amazonasbeckens
- Energieversorgung Brasiliens
- Die Stellung Brasiliens als Rohstofflieferant im Welthandel

JAPAN

Kurs 11.1

Kurs 11.2

Kurs 11.3

Kurs 11.4

Kurs 11.5

Kurs 11.6

Kurs 11.7

Kurs 11.8

Kurs 11.9

Kurs 11.10

Kurs 11.11

Kurs 11.12

Kurs 11.13

Kurs 11.14

Kurs 11.15

Kurs 11.16

Kurs 11.17

Kurs 11.18

Kurs 11.19

Kurs 11.20

Kurs 11.21

Kurs 11.22

Kurs 11.23

Kurs 11.24

Kurs 11.25

Kurs 11.26

Kurs 11.27

Kurs 11.28

Kurs 11.29

Kurs 11.30

Kurs 11.31

Kurs 11.32

Kurs 11.33

Kurs 11.34

Kurs 11.35

Kurs 11.36

Kurs 11.37

Kurs 11.38

Kurs 11.39

Kurs 11.40

Kurs 11.41

Kurs 11.42

Kurs 11.43

Kurs 11.44

Kurs 11.45

Kurs 11.46

Kurs 11.47

Kurs 11.48

Kurs 11.49

Kurs 11.50

Kurs 11.51

Kurs 11.52

Kurs 11.53

Kurs 11.54

Kurs 11.55

Kurs 11.56

Kurs 11.57

Kurs 11.58

Kurs 11.59

Kurs 11.60

Kurs 11.61

Kurs 11.62

Kurs 11.63

Kurs 11.64

Kurs 11.65

Kurs 11.66

Kurs 11.67

Kurs 11.68

Kurs 11.69

Kurs 11.70

Kurs 11.71

Kurs 11.72

Kurs 11.73

Kurs 11.74

Kurs 11.75

Kurs 11.76

Kurs 11.77

Kurs 11.78

Kurs 11.79

Kurs 11.80

Kurs 11.81

Kurs 11.82

Kurs 11.83

Kurs 11.84

Kurs 11.85

Kurs 11.86

Kurs 11.87

Kurs 11.88

Kurs 11.89

Kurs 11.90

Kurs 11.91

Kurs 11.92

Kurs 11.93

Kurs 11.94

Kurs 11.95

Kurs 11.96

Kurs 11.97

Kurs 11.98

Kurs 11.99

Kurs 11.100

Kurs 11.101

Kurs 11.102

Kurs 11.103

Kurs 11.104

Kurs 11.105

Kurs 11.106

Kurs 11.107

Kurs 11.108

Kurs 11.109

Kurs 11.110

Kurs 11.111

Kurs 11.112

Kurs 11.113

Kurs 11.114

Kurs 11.115

Kurs 11.116

Kurs 11.117

Kurs 11.118

Kurs 11.119

Kurs 11.120

Kurs 11.121

Kurs 11.122

Kurs 11.123

Kurs 11.124

Kurs 11.125

Kurs 11.126

Kurs 11.127

Kurs 11.128

Kurs 11.129

Kurs 11.130

Kurs 11.131

Kurs 11.132

Kurs 11.133

Kurs 11.134

Kurs 11.135

Kurs 11.136

Kurs 11.137

Kurs 11.138

Kurs 11.139

Kurs 11.140

Kurs 11.141

Kurs 11.142

Kurs 11.143

Kurs 11.144

Kurs 11.145

Kurs 11.146

Kurs 11.147

Kurs 11.148

Kurs 11.149

Kurs 11.150

Kurs 11.151

Kurs 11.152

Kurs 11.153

Kurs 11.154

Kurs 11.155

Kurs 11.156

Kurs 11.157

Kurs 11.158

Kurs 11.159

Kurs 11.160

Kurs 11.161

Kurs 11.162

Kurs 11.163

Kurs 11.164

Kurs 11.165

Kurs 11.166

Kurs 11.167

Kurs 11.168

Kurs 11.169

Kurs 11.170

Kurs 11.171

Kurs 11.172

Kurs 11.173

Kurs 11.174

Kurs 11.175

Kurs 11.176

Kurs 11.177

Kurs 11.178

Kurs 11.179

Kurs 11.180

Kurs 11.181

Kurs 11.182

Kurs 11.183

Kurs 11.184

Kurs 11.185

Kurs 11.186

Kurs 11.187

Kurs 11.188

Kurs 11.189

Kurs 11.190

Kurs 11.191

Kurs 11.192

Kurs 11.193

Kurs 11.194

Kurs 11.195

Kurs 11.196

Kurs 11.197

Kurs 11.198

Kurs 11.199

Kurs 11.200

Kurs 11.201

Kurs 11.202

Kurs 11.203

Kurs 11.204

Kurs 11.205

Kurs 11.206

Kurs 11.207

Kurs 11.208

Kurs 11.209

Kurs 11.210

Kurs 11.211

Kurs 11.212

Kurs 11.213

Kurs 11.214

Kurs 11.215

Kurs 11.216

Kurs 11.217

Kurs 11.218

Kurs 11.219

Kurs 11.220

Kurs 11.221

Kurs 11.222

Kurs 11.223

Kurs 11.224

Kurs 11.225

Kurs 11.226

Kurs 11.227

Kurs 11.228

Kurs 11.229

Kurs 11.230

Kurs 11.231

Kurs 11.232

Kurs 11.233

Kurs 11.234

Kurs 11.235

Kurs 11.236

Kurs 11.237

Kurs 11.238

Kurs 11.239

Kurs 11.240

Kurs 11.241

Kurs 11.242

Kurs 11.243

Kurs 11.244

Kurs 11.245

5. Bezug der Lerninhalte zur Fachwissenschaft

(nach Teildisziplinen)

Naturgeographie

Geologie, Geomorphologie

Kurs 11.2

- Relief, Verwitterung
- Bodenbildung
- Erosion, Akkumulation

Kurs 12.2

- Naturräumliche Ausstattung

Kurs 13.1

- Raumpotentiale der Weltmächte, von EG und RgW
- Geofaktoren in Entwicklungsländern
- Bodenschätze

Kurs 13.2

- Höhenlage und Bevölkerungsverteilung
- Geothermik
- fossile Rohstoffe, Energie

Hydrologie

Kurs 11.2

- Ökofaktor Wasser, Wasserhaushalt
- Eutrophierung, Gewässerverschmutzung, Vernässung

Kurs 13.2

- Hydroenergie, Gezeitenenergie

Klimatologie

Kurs 11.2

- Ökofaktor Klima
- Mikroklima in Verdichtungsräumen
- Luftverschmutzung
- Lokale Klimaveränderungen

Kurs 12.1

- Landwirtschaft in verschiedenen Klimazonen
- Trocken-, Höhen-, Polargrenze der Landwirtschaft

Kurs 12.2

- Naturräumliche Ausstattung

Kurs 13.1

- Raumpotentiale der Weltmächte, von EG und RgW
- Entwicklungsländer in Abhängigkeit vom Klima

Kurs 13.2

- Klima und Bevölkerungsverteilung
- Grenzen der Ökumene
- Expansion der Landwirtschaft an der Kälte- und Trockengrenze
- Sonnenenergie

Pedologie

Kurs 11.2

- Ökofaktor Boden
- Mineralisierung, Humusbildung, Bodenprofile
- Bodenarten, Bodentypen, Bodengüte in verschiedenen Klimazonen
- Bodenzerstörung durch . . . , Bodenversalzung
- Kompostierung, Recycling

Kurs 12.1

- Landwirtschaft und natürliche Gegebenheiten, Intensivierung

Kurs 12.2

- Naturräumliche Ausstattung

Kurs 13.1

- Raumpotentiale der Weltmächte, von EG und RgW

Biogeographie

Kurs 11.2

- Ökofaktoren Vegetation, Tierwelt
- Biotop
- Eutrophierung, Desertifikation
- Naturparke

Kurs 12.1

- Landnutzungsentscheidungen, Sonderkulturen

Kurs 13.1

- Raumpotentiale

Kurs 13.2

- Expansion der Landwirtschaft an der Waldgrenze

Landschaftsökologie

Kurs 11.2

- Ökotox, Ökosystem
- Landschaftshaushalt, Landschaftsschutz

Kurs 12.1

- Landwirtschaft und Landschaftspflege
- Industrie und Umwelt

Kurs 12.2

- Raumanalyse, ökologische Belastung von Räumen

Kurs 13.1

- Ökologische Benachteiligung der Tropen
- Umweltzerstörung in Entwicklungsländern
- Raubbau
- Schutz der natürlichen Ressourcen

Kurs 13.2

- Bevölkerungswachstum und Umweltbelastung

Kulturgeographie

Bevölkerungsgeographie

Kurs 11.1

- innerstädtische Mobilität
- innerstädtische ethnische Differenzierung
- Bevölkerungsexplosion, Veränderung der Altersstruktur
- Landflucht

Kurs 13.1

- Weltmächte: Mobilität, Probleme ethnischer, rassischer, religiöser Minderheiten
- EG: Mobilität
- Entwicklungsländer: Bevölkerungsstruktur, Migration

Kurs 13.2

- Verteilung der Weltbevölkerung
- Entwicklung der Weltbevölkerung
- Bevölkerungsentwicklung als Zukunftsproblem: Familienplanung

Sozialgeographie

Kurs 11.1

- innerstädtische soziale Differenzierung

Kurs 12.1

- Landwirtschaft und soziale Faktoren
- Sozioökonomische Organisationsformen in der Landwirtschaft

Kurs 12.2

- Raumanalyse: Disparitäten

Kurs 13.1

- Weltmächte, EG, RgW: soziale Kenndaten
- Entwicklungsländer: traditionelle Gesellschaftsstrukturen, Raumwirksamkeit der Sozialstrukturen, sozioökonomische Disparitäten

Siedlungs-, Stadtgeographie

Kurs 11.1

- Merkmale von Städten
- Stadtentwicklung
- Stadtgrundrisse, Stadttypen
- Innerstädtische Differenzierung
- Stadtentwicklungsplanung
- Funktionswandel von Siedlungen
- Zentrale Orte
- Weltweite Verstädterung
- Neue Stadtgründungen

Kurs 11.2

- Stadtlandschaft als Ökosystem

Kurs 12.1

- Aussiedlung, Dorferneuerung

Kurs 12.2

- Raumanalyse: Siedlungen

Kurs 13.1

- Weltmächte: Verstädterung
- Entwicklungsländer: Verstädterung, Landflucht

Wirtschaftsgeographie

Kurs 11.1

- Veränderungen der Wirtschaftsstruktur von Städten

Kurs 11.2

- Kulturlandschaften als Ökosysteme
- Auswirkungen von Eingriffen des (wirtschaftenden) Menschen in den Landschaftshaushalt, Maßnahmen zur Steuerung gestörter Prozesse

Kurs 12.1

- Abhängigkeit der landwirtschaftlichen Produktion
- Umwertung von Räumen durch Landwirtschaft, Neulandgewinnung, Intensivierung
- Stellung der Landwirtschaft in der Gesamtwirtschaft
- Strukturveränderungen in der Landwirtschaft
- Maßnahmen staatlicher Agrarpolitik
- Sozioökonomische Organisationsformen landwirtschaftlicher Produktion
- Wechselwirkung zwischen Landwirtschaft und anderen wirtschaftlichen Aktivitäten im ländlichen Raum
- Industriestandorte
- Wirtschafts- und sozialräumliche Auswirkungen der Industrie

Kurs 12.2

- Raumanalyse: Kennzeichen von Wirtschaftsräumen

Kurs 13.1

- Weltmächte: Wirtschaftspotentiale, Organisationsformen in der Landwirtschaft, Standortverlagerungen in der Industrie
- EG, RgW: Analyse des EG-Raumes als Wirtschaftsraum, Vergleich der Wirtschaftspotentiale der Einzelstaaten, ökonomische Rolle der Bundesrepublik Deutschland; RgW als supranationaler Wirtschaftsraum, Wirtschaftsstruktur des RgW-Raumes am Beispiel der Energiewirtschaft und der Landwirtschaft; Gegenüberstellung Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft
- Auswirkungen der geographischen Lage von Staaten auf Wirtschaft und Politik
- Entwicklungsländer: landwirtschaftliche Struktur, Ressourcen, typische Merkmale von Industrien, Entwicklungspolitik als Wirtschaftspolitik, Entwicklungsstrategien: Agrar-, Industrieentwicklung

Kurs 13.2

- Nahrungsmittelverteilung auf der Erde
- Erweiterung der agrarischen Nutzflächen und ihre Grenzen
- Grenzen landwirtschaftlicher Intensivierung
- Meere als Nahrungsreserven
- Energieträger und ihre Verteilung auf der Erde
- Folgen der Energieverknappung
- Prognosen zum Energiebedarf
- Verflechtung der Bundesrepublik Deutschland in der Weltwirtschaft
- Entwicklung der Wirtschaftssektoren

Verkehrsgeographie

Kurs 11.1

- innerstädtische Verkehrsprobleme
- Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Umland: Pendlerströme, Verkehrsanbindungen

Kurs 12.1

- Landwirtschaft und Verkehrsentwicklung im ländlichen Raum
- Industrialisierung und ihre Folgen für die Infrastruktur und die Mobilität der Bevölkerung

Kurs 12.2

- Band- und Ringstrukturen, Entwicklungsachsen

Kurs 13.1

- Weltmächte: Infrastruktur, Mobilität
- Entwicklungsländer: Rohstoffexporte, Ausbau des Verkehrswesens, Entwicklungspolitik als Handelspolitik

Kurs 13.2

- Bedeutung von Personenströmen (Tourismus, Gastarbeiter, Wanderarbeiter)
- Handelsströme ausgewählter Agrargüter

Raumplanung/Raumordnung

Kurs 11.1

- Stadtentwicklungsplanung

Kurs 11.2

- Naturparke, Landschafts- und Gewässerschutz

Kurs 12.1

- Agrarprogramme: Flurbereinigung, Aussiedlung, Dorferneuerung
- Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Landschaftspflege, Fremdenverkehr, Industrieansiedlung, Verkehrsentwicklung im ländlichen Raum

Kurs 12.2

- Raumanalyse als Voraussetzung von Raumplanung
- Raumplanung/Raumordnung als politische Aufgabe
- Raumplanung auf kommunaler, regionaler, nationaler und übernationaler Ebene

Kurs 13.1

- EG: Raumentwicklungsprojekte

Geographie der Staaten/Politische Geographie

Kurs 12.1

- Maßnahmen staatlicher Agrarpolitik
- Abhängigkeit der Landwirtschaft, Industrie von politischen Voraussetzungen

Kurs 12.2

- Zusammenwirken von Raumplanung und politischen Institutionen
- Raumplanung auf nationaler und übernationaler Ebene: Raumplanungskonzepte aus verschiedenen Staaten, Planungsprobleme in Grenzregionen

Kurs 13.1

- Raumpotentiale der Weltmächte
- Raumwirksamkeit von EG und RgW
- Staaten und ihre Lagebeziehungen
- Entwicklungsländer
- Theorien der Unterentwicklung
- Regionalisierung der Erde
- Entwicklungspolitik

Vorlesung I

Landschaftsökologie

ca. 18-19 Stunden

Im 10 bis 15 Stunden für das Teilkonzept „Landschaftsökologie“ auf die Problematik zu einem Raumbeispiel (möglichst Nahraum) erarbeitet werden. Dabei werden grundlegende geographische Sachverhalte exemplarisch behandelt (siehe auch KIRCHBERG-KUCHTEN, Geographie in der Kollegsprache, 1982, S. 37) und durch Verweis auf andere räumliche Landschaften ergänzt.

Es geht in der Vorlesung um ein vom Menschen geformtes Ökosystem. Aus der Vielzahl der Möglichkeiten soll eine überschaubare Landschaft des Nahraums gewählt werden, z. B. eine in sich abgeschlossene Fläche wie etwa ein Flußtal, eine Hochlandlandschaft, eine Hochfläche oder die Gemarkung einer oder mehrerer Dörfer.

Zunächst werden die in der Landschaft vorhandenen physikalischen und biologischen Faktoren untersucht und analysiert, dann aufeinander bezogen und mit den Human-(Sozio-) Faktoren verknüpft.

Der Vergleichscharakter bietet sich die Erstellung eines Raumpotentials an, das die kulturlandschaftlichen Entscheidungen in ihrer Anpassung an die physikalisch-geographischen Verhältnisse spiegelbildlich darstellt. Dabei muß deutlich werden, daß durch das Zusammenspiel der Einflussfaktoren eine Organisations- höherer Ordnung entsteht, in der Prozessabläufe in Form von Rückkopplungen stattfinden.

Übersicht über die Analyse einer Ökosystems (möglichst Nah- bzw. Anwendungsraum)

1. Stunde	Analyse der abiotischen und biotischen Faktoren als Basis einer Landschaft
2. Stunde	Erstellung eines Raumpotentials des ausgewählten Raumbereichs
3. und 4. Stunde	Zuordnung und Bewertung der Ökofaktoren a) Klima: Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse, Wasserschub b) Boden: Verwitterung und Bodenbildung c) Vegetation: natürliche und anthropogen bedingte Vegetation

Kurs 12.2

- Band- und Ringstrukturen, Entwicklungstendenzen

- Raumstruktur der Weltkulturen
- Raumstruktur von EG und RW
- Staaten und ihre Landverteilungen
- Entwicklungstendenzen
- Einfluss der Umweltstruktur
- Raumstruktur der Erde
- Entwicklungstendenzen

Kurs 13.1

- Weltweite Infrastrukturstrukturalität
- Entwicklungstendenzen: Rohstoffexport, Struktur des Weltmarktes als Handelsgeopolitik

Kurs 13.2

- Bedeutung von Fernverkehrsnetzen (Telekommunikation, Container, Warenverkehr)
- Handelsverläufe ausgewählter Agrarregionen

Raumplanung / Raumordnung

Kurs 11.1

- Stadtentwicklungspolitik

Kurs 11.2

- Nutzungsrechte, Landschafts- und Gewässerstruktur

Kurs 11.3

- Agrarregionen: Flächverteilung, Anordnung, Dichteverteilung
- Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Landschaftsplanung: Produktionsstruktur, Infrastrukturalität, Verkehrsentwicklung im ländlichen Raum

Kurs 12.1

- Raumanalyse als Voraussetzung von Raumplanung
- Raumplanung / Raumordnung als politische Aufgabe
- Raumplanung auf kommunaler, regionaler, nationaler und übernationaler Ebene

Kurs 13.1

- EG: Raumentwicklungsprojekte

Geographie der Staaten / Politische Geographie

Kurs 12.1

- Maßnahmen staatlicher Agrarpolitik
- Abhängigkeit der Landwirtschaft; Industrie von politischen Entscheidungen

Kurs 12.2

- Zusammenhänge von Raumplanung und politischen Entscheidungen
- Raumplanung auf nationaler und übernationaler Ebene: Raumplanungsprobleme auf verschiedenen Ebenen, Planungsprobleme in Grenzregionen

6. Vorschläge für Unterrichtsverlaufsfolgen für das Grundfach/Zusatzfach

Kurs 12.2: Thema: **Erhaltung und Gestaltung der Umwelt – Landschaftsökologie, Raumplanung**

Teilthema 1: **Landschaftsökologie** ca. 10–15 Stunden

Bei 10 bis 15 Stunden für das Teilthema „Landschaftsökologie“ soll die Problematik an einem Raumbeispiel (möglichst Nahraum) erarbeitet werden. Dabei werden grundlegende geographische Sachverhalte exemplarisch behandelt (siehe auch KIRCHBERG/RICHTER, Geographie in der Kollegstufe, 1982, S. 57) und durch Verweise auf andere mitteleuropäische Landschaften ergänzt.

Sinnvoll ist der Einstieg in ein vom Menschen gesteuertes Ökosystem. Aus der Vielzahl der Möglichkeiten soll eine überschaubare Landschaft des Nahraums gewählt werden, z.B. eine in sich abgeschlossene Einheit wie etwa ein Flußtal, eine Beckenlandschaft, eine Hochfläche oder die Gemarkung einer oder mehrerer Siedlungen.

Zuerst werden die in der Landschaft vorhandenen abiotischen und biotischen Faktoren inventarisiert und analysiert, dann aufeinander bezogen und mit den Human- (Sozio-) Faktoren verknüpft.

Zur Veranschaulichung bietet sich die Erstellung eines Kausalprofils an, das die kulturlandschaftlichen Erscheinungen in ihrer Anpassung an die physisch-geographischen Verhältnisse generalisierend darstellt. Dabei muß deutlich werden, daß durch das Zusammenspiel der Einzelfaktoren eine Organisation höherer Ordnung entsteht, in der Prozeßabläufe in Form von Regelkreisen stattfinden.

Inventarisierung und Analyse eines Ökosystems (möglichst Nah- bzw. Anschauungsraum)

- | | |
|------------------|--|
| 1. Stunde | Analyse der abiotischen und biotischen Faktoren als Basis einer Landschaft |
| 2. Stunde | Erstellung eines Kausalprofils des ausgewählten Raumbeispiels |
| 3. und 4. Stunde | Zuordnung und Bewertung der Ökofaktoren
a) Klima: Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse, Wasserhaushalt
b) Boden: Verwitterung und Bodenbildung
c) Vegetation: natürliche und anthropogen bedingte Vegetation |

5. Stunde Wechselwirkungen von Klima, Boden und Vegetation innerhalb des Geofaktorendreiecks, bezogen auf das gewählte Raumbeispiel

6. Stunde Analyse von anthropogenen Faktoren wie Siedlungen, Verkehrs- und Industrieanlagen sowie deren Auswirkungen auf dieses Ökosystem

7. Stunde Transfer von Teilaspekten auf ein anderes Raumbeispiel

Auswirkungen menschlicher Eingriffe in die Landschaft

8. und 9. Stunde a) bei Land- und Forstwirtschaft
Entstehung einer vom Menschen geprägten und genutzten Kulturlandschaft als gesteuertes Ökosystem am Beispiel von forstwirtschaftlich und landwirtschaftlich genutzten Flächen:
Wald – Acker – Wiese
Wald – Weinberge
Wald – Weide – Acker
Gefährdung der Landwirtschaft, z.B. durch Erosion, Bodendegradierung

10. Stunde b) bei Industrie und Bergbau
Entstehung einer wirtschafts- und sozialgeographisch geprägten Landschaft durch besondere Nutzung der natürlichen Ressourcen, deren Abbau und Verarbeitung
Zerstörung der Landschaft durch Raubbau:
Halden, Tagebau, Kiesgruben, Steinbrüche
Gefahr der Umweltschädigung durch Bergbau und Industrie: Wasser- und Luftverschmutzung

11. Stunde c) bei Siedlungen und Verkehrsanlagen
Erschließung der Landschaft durch Verkehrsanlagen, ländliche und städtische Siedlungen
Gefährdung des Raumes durch Landschaftsverbrauch, Eingriffe in das Mikroklima durch unsachgemäße Baumaßnahmen: Verbauung von Kaltluftschneisen und Behinderung der Frischluftzufuhr

Ökologische und raumplanerische Maßnahmen zur Erhaltung einer gesunden Umwelt

12. und 13. Stunde Gegensteuerung zur Abwendung von Schäden im ökologischen Gleichgewicht:
Schutz von erhaltenswerten Biotopen, Erhaltung bzw. Schaffung von Ausgleichsflächen zur Regeneration der Natur

Staatliche Maßnahmen der Umweltsicherung:
Rekultivierung, Reinhaltung von Luft, Wasser und Boden
Begrenzung von Siedlungen, Verkehrs- und Versorgungsanlagen auf das ökologisch vertretbare, ökonomisch notwendige Maß

14. und 15. Stunde

Abschlußdiskussion: Verantwortung des Menschen (Einzelperson, Gruppe, Gesellschaft), z.B. beim Waldsterben, Gewässer- und Luftverschmutzung (Verursacherbzw. Gemeinlastprinzip), Chancen/Probleme des ökologischen Landbaus

Bei einer Reduzierung des Stundenansatzes auf 10 Stunden entfallen: 2. Stunde, 7. Stunde

Der Themenblock 8. bis 11. Stunde wird um 2 Stunden gekürzt durch Weglassen von entweder a), d.h. 8. und 9. Stunde, oder b) und c), d.h. 10. und 11. Stunde.

Die Abschlußdiskussion (14. und 15. Stunde) wird um eine Stunde gekürzt.

Teilthema 2: Raumplanung ca. 10–15 Stunden

1. Stunde Ziele, Grundsätze, Ebenen, Bereiche der Raumplanung/
Raumordnung

2. bis 6. Stunde Raumanalyse (Verbandsgemeinde, Kreis oder vergleichbare
Einheit):
Naturraum, Kulturlandschaftsstrukturen – mit topographischen/thematischen Karten und Kenndaten

7. bis 9. Stunde Erarbeitung der Planungskonzeption aus dem regionalen
Raumordnungsplan oder Flächennutzungsplan

10. bis 11. Stunde Diskussion der Zweckmäßigkeit der Planung, orientiert am
Ist- und Soll-Zustand und an Kostenfragen
bzw. Vor- und Nachbereitung einer Exkursion in den
Planungsraum

12. bis 15. Stunde (verkürzte) Erarbeitung eines zweiten anders strukturierten
Raumes: Raumanalyse, Planungskonzeption, Diskussion,
Vergleich

Bei 10 Stunden entfallen 11 bis 15.

Kurs 13.1 Thema: Staaten und Wirtschaftsräume

Teilthema 1: **Industrielländer** ca. 10 Stunden

1. Stunde Gliederung der USA in Großräume, nach Klima- und Vegetationszonen
2. Stunde Die Landwirtschaftsregionen der USA; Struktur und Leistungsfähigkeit der Farmen
3. Stunde Die Landwirtschaft Kaliforniens – Anbau von Sonderkulturen und deren Vermarktung
4. Stunde Gliederung der UdSSR in Großräume, nach Klima und Vegetationszonen
5. Stunde Schwierigkeiten in der Versorgung der UdSSR mit landwirtschaftlichen Produkten vor dem Hintergrund der Betriebsformen Kolchos und Sowchos
6. Stunde Entwicklung der Landwirtschaft in Kasachstan
7. Stunde Der „Manufacturing Belt“ und seine innere Differenzierung unter historischen und marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten
8. Stunde Die Schwerindustrie der UdSSR als wesentlicher Faktor der Raumerschließung
9. Stunde Gegenüberstellung der Energiewirtschaft beider deutscher Staaten
10. Stunde Kombinat „Schwarze Pumpe“ Motor der Entwicklung der Niederlausitz – Vergleich mit dem Braunkohlegebiet Völle

Teilthema 2: **Entwicklungsländer** ca. 10 Stunden

1. Stunde Industrieländer und Entwicklungsländer im differenzierenden Vergleich: Begriffsbestimmung „Industrielländer“ und „Entwicklungsländer“, Merkmalsausprägungen nach Wohlstands- und Einkommensgefälle, Proteinverbrauch, Ausbildungsinfrastruktur

2. Stunde Bevölkerungswachstum, Altersstruktur, gesellschaftlicher Aufbau am Beispiel von Industrie- und Entwicklungsländern; Bevölkerungsdruck und Nahrungsmittelproduktionszuwachs (agrarische Tragfähigkeit); Hunger in der Dritten Welt, Marginalisierung
3. Stunde Push-Pull-Faktoren, Land-Stadt-Wanderungen; Verstädterung und Industrialisierung; Zentrum-Peripherie-Modell, Slumbildung
4. Stunde Reiche und arme Entwicklungsländer: Differenzierung nach „3., 4., 5. Welt“; unterschiedliche Ressourcenausstattung; Diskussion der Schwellenwerte; Regionalisierung der Erde
5. Stunde Entwicklungsraum Brasilien oder Indien oder VR China: physisch-geographische Bedingungen, Verkehrs- und Verkehrsinfrastruktur
6. Stunde Sozialstruktur als Ergebnis historischer und wirtschaftlicher Bedingungen, ethnisch-sozialer Pluralismus; Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung und Entwicklungsschwerpunkte
7. Stunde Analyse der Theorien zur Unterentwicklung (geodeterministische, Dependenz-, Modernisierungstheorie) am Untersuchungsraum; Entwicklungsstrategien
8. Stunde Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland; die „Entwicklungspolitischen Grundlinien“; Maßnahmen, Entwicklungsprojekte
9. Stunde Der Prozeß der Entwicklung in einem weiteren Entwicklungsland; Rohstoffexport bzw. -verarbeitung; Veränderung der Terms of Trade, Devisenmangel
10. Stunde Forderungen der Entwicklungsländer nach einer Neuen Weltwirtschaftsordnung; Agrar-, Sozial- und Wirtschaftsreformen in Entwicklungsländern

Teilthema 3: Europäische Gemeinschaften ca. 5 Stunden

1. Stunde Ausgewählte Kenndaten der EG-Staaten
2. Stunde Regionale Disparitäten in Europa

- | | |
|-----------|---|
| 3. Stunde | Vergleich einer strukturschwachen und einer struktur-
starken Region unter ausgewählten Aspekten (z.B.:
Auvergne – Pariser Becken oder Schottland – Mitteleng-
land) |
| 4. Stunde | Entwicklung der Schwerindustrie des Saar-Lor-Lux-
Gebietes |
| 5. Stunde | Zukunftsperspektiven für Saar-Lor-Lux innerhalb der EG |

Kurs 13.2 Thema: **Die Tragfähigkeit der Erde**

Der Beitrag der Erdkunde zum Grundfach und als Zusatzfach steht unter dem gleichen Thema wie der Beitrag zum Leistungsfach mit Schwerpunkt Erdkunde. Die Voraussetzungen sind allerdings verschieden:

- Es steht nur die halbe Stundenzahl zur Verfügung.
- Die fachsystematischen Zusammenhänge und Orientierungsraster (insbesondere Landschaftsökologie, Agrargeographie, Landschaftsgürtel) können nur sehr verkürzt vorausgesetzt werden.
- Fachtypische Arbeitsweisen sind weniger eingeübt.

Es empfehlen sich daher, in Anlehnung an die für das Leistungsfach vorgeschlagenen Sequenzen, folgende Veränderungen:

Teilthema 1:	Verteilung und Entwicklung der Weltbevölkerung ca. 6–8 Stunden
1. und 2. Stunde	Regionalisierung nach Vegetationsgürteln und Kulturerdteilen
3. und 4. Stunde	Determinismus – Diskussion (verkürzt)
5. und 8. Stunde (5. und 6. Stunde)	Die Gesellschaftsdeterminiertheit der Bevölkerungsdynamik
Teilthema 2:	Erweiterung und Begrenztheit der Ressourcen ca. 12–14 Stunden
1. bis 4. Stunde	Hungergürtel, Vergleich der argentinischen mit der chinesischen Speisekarte, Welthandel mit Getreide und Futtermitteln
5. und 6. Stunde	Bewässerungswirtschaft und Desertifikation
7. und 8. Stunde	Grüne Revolution, Subsistenzmittel und cash crop
9. und 10. Stunde	Fanggebiete, Fangstationen, Seerechtskonferenz
11. und 12. Stunde	Handel mit fossilen Energieträgern, Verbrauchsentwicklung
13. und 14. Stunde	Tragfähigkeit der Erde: MEADOWS, KAHN, Global 2000

Bei der Auswahl der Raumbispiele kommen auch diejenigen in Betracht, die für das Leistungsfach vorgeschlagen sind.

Kürzungsvorschlag für 12 Stunden:

1. bis 4. Stunde

2 statt 4 Stunden

Die Reihenfolge der Themen ist im Grunde genommen nicht entscheidend, da es sich um eine Zusammenfassung der Vorlesungen handelt. Die Reihenfolge der Themen ist im Grunde genommen nicht entscheidend, da es sich um eine Zusammenfassung der Vorlesungen handelt. Die Reihenfolge der Themen ist im Grunde genommen nicht entscheidend, da es sich um eine Zusammenfassung der Vorlesungen handelt.

Es empfiehlt sich daher in Abhängigkeit von der für die Lehrveranstaltung vorgesehenen Personenzahl folgende Verteilung:

Themen	Verteilung und Entwicklung der Wettbewerbsleistung
Teilbereich 1	ca. 6-8 Stunden
1 und 2 Stunde	Regelung nach Vertragskündung und Kündigung
3 und 4 Stunde	Entscheidung - Erlösmaximierung (verfügt)
5 und 6 Stunde (4 und 6 Stunde)	Die Geschäftsverteilung der Wettbewerbsleistung
Teilbereich 2	Erweiterung und Grenzen der Ressourcen
ca. 12-14 Stunden	
1 bis 4 Stunde	Horizontaler Vergleich der Eigenschaften mit der charakteristischen Wettbewerbsleistung
5 und 6 Stunde	Erweiterungsvorteil und Disparitäten
7 und 8 Stunde	Erweiterte Zusatzleistung und Cash crop
9 und 10 Stunde	Erweiterte Zusatzleistung, Second-Hand-Produkte
11 und 12 Stunde	Handelsstrategien für den Wettbewerb
13 und 14 Stunde	Erweiterte Zusatzleistung, Second-Hand-Produkte

7. Literaturhinweise

Unterrichtswerke

Atlanten

- Alexander Weltatlas (Neue Gesamtausgabe), Klett
- Diercke Weltatlas, Westermann
- List Großer Weltatlas
- Seydlitz Weltatlas, (VK-Schroedel, 1984)
- Regionalatlas Bundesrepublik Deutschland, List
- Der Fischer Informationsatlas Bundesrepublik Deutschland, 1982

Lehrbücher

- Standort Erde, Grundlage der allgemeinen Geographie – Westermann
- Fundamente. Geographisches Grundbuch für die Sekundarstufe II. Klett
- Räume und Strukturen, *Ein* Band für die Stufe 11–13, Klett, 1984
- Schöningh Erdkunde Sekundarstufe II
 - Band 1: Das Wirkungsgefüge von Natur- und Humanfaktoren an Raumbeispielen aus verschiedenen Landschaftsgürteln – Umweltprobleme als Folge der Umgestaltung von Räumen durch den Menschen
 - Band 2: Raumnutzungsmuster in Staaten unterschiedlicher Entwicklung: Industrieländer, Entwicklungsländer
 - Band 3: Raumentwicklung und Raumplanung in städtischen und ländlichen Regionen der Bundesrepublik Deutschland
- Oberstufen-Geographie, Bayerischer Schulbuch-Verlag (für 1984 angekündigt)
 - Band 1: Welt- und Großmächte im Vergleich
 - Band 2: Entwicklungsprobleme der Dritten Welt
 - Band 3: Wirtschaftsgeographie – Umweltschutz
 - Band 4: Raumordnungsprobleme

Unterrichtsmaterialien in Reihen

Schöningh Fragenkreise

- Die Stellung der Erde im Kosmos
- Aktuelle Fragen und Aufgaben der Meteorologie
- Die Grundlagen für die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland
- Die Umgestaltung der Erde durch den Menschen
- China als kommunistisches Entwicklungsland
- Standortbedingungen und -verflechtungen der Industrie in der Bundesrepublik Deutschland
- Die heutigen Probleme der Land- und Forstwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland
- Bevölkerungswachstum und Nahrungsspielraum auf der Erde
- Die Energiewirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
- Wasserversorgung und Gewässerschutz als Gemeinschaftsaufgabe
- Die Verstärkung der Erde
- Die Sowjetunion als sozialistischer Wirtschaftsstaat
- Entwicklungsland Indien

- Der Negev – ein Entwicklungsgebiet Israels
- Das Weltmeer als Wirtschaftsraum
- Die Nutzung und Bewirtschaftung der Wälder der Erde
- Unsere gefährdete Umwelt
- Räumliche Mobilität der Gegenwart
- Mali und Senegal
- Spezialisierung und Strukturwandel in der Landwirtschaft
- Die Agrarwirtschaft der USA im Wandel
- Großräumige Bewegungsvorgänge auf der Erde
- Landesplanung und Grenzlandförderung
- Strukturwandel ländlicher Siedlungen in der Bundesrepublik Deutschland
- Entwicklungsprojekte und sozioökonomischer Wandel in Afghanistan
- Die iranische Landwirtschaft zwischen Tradition und Erneuerung
- Kuwait – die Entwicklung eines arabischen Öllandes
- Ostmitteleuropa
- Das Anta-Projekt (Peru)
- Raumgestaltende Wirtschafts- und Sozialsysteme in Mittelasien
- Die Entsiedlung ländlicher Räume Europas in der Gegenwart
- Die Grüne Revolution
- Umweltprobleme im Ruhrgebiet
- Entwicklungsmodell Peru
- Entwicklungsprobleme und -projekte im bäuerlich-nomadischen Lebensraum Südpersien
- Lima – Metropole und Peripherie in einem Entwicklungsland
- Desertifikation und Welt-Wüsten-Drohung
- Wirtschaftswachstum und Verstädterung in den letzten Ländern der Dritten Welt
- Natürliche und anthropogene Klimaveränderungen und ihre Auswirkungen auf den wirtschaftenden Menschen
- Grenzümgebungen und internationale Zusammenarbeit
- Das Programm Nord
- Bevölkerungsentwicklung als politisches Problem
- Strukturunterschiede ausgewählter Fremdenverkehrsgebiete in Mitteleuropa
- Staatsraum und Grenzen
- Die privaten Landwirtschaften in den Ländern Ostmitteleuropas
- Standortprobleme der Gegenwart
- Die Weltrohstoffprobleme der Gegenwart
- Umwelt und Krankheit in geographischer, ökologisch-geomedizinischer und gesellschaftlicher Sicht
- Umweltschutz und Stadterhaltung in Japan
- Die Ökologie einer Ferienregion – Beispiel Sylt
- Privatwirtschaftlicher Ferntourismus als Entwicklungshilfe?
- Agrarwirtschaft im Ballungsraum
- Die Raumwirksamkeit der Integration in Osteuropa
- Die Erweiterung des Nahrungsspielraums als integrale Herausforderung
- Geographie des Freizeitverhaltens
- Planung und Entwicklung in einem ländlichen Problemraum: Beispiel Westmittelfranken
- Wandel industrieller Strukturen in Nordwesteuropa
- Die Forst- und Holzwirtschaft der USA im Wandel
- Die sowjetische Landwirtschaft seit 1950

- Die Alaska-Pipeline
- Die Grüne Revolution in Indien – Sieg im Kampf gegen den Hunger?
- Die wirtschaftliche Erschließung Sowjet-Asiens
- Die Landwirtschaft der DDR im Wandel
- Forst- und Holzwirtschaft in den borealen Nadelwäldern
- Die Entwicklung der Landwirtschaft im hochindustrialisierten Raum
- Wirtschafts- und sozialgeographische Probleme von Sonderkulturen in Mitteleuropa am Beispiel des Obstanbaus
- Städtewachstum in der Gründerzeit: Beispiel Berlin
- Umweltbelastungen und Wirtschaftssysteme
- Umweltkrise und Ökonomie
- Die Stadt als urbanes Ökosystem
- Der Südwesten der Elfenbeinküste
- Veränderte Wachstums- und Beschäftigungsbedingungen der deutschen Wirtschaft
- Der Alte Süden der USA
- Umweltgefährdung und Umweltsanierung in den USA

Geocolleg, Borntraeger

- Die Alpen, eine Einführung in die Landeskunde
- Reisanbau und Nahrungsspielraum in Südostasien
- Das Ruhrgebiet
- China meistert den Hunger
- Agrarregionen unter Standortstres
- Die Randstad Holland in der niederländischen Raumordnung
- Die Sahara
- Paris und seine Umgebung

Geographische Zeitfragen, CVK/Schroedel und Hirschgraben

- Erdbevölkerung
- Die deutsche Stadt
- Die Sowjetunion
- China, die kommende Weltmacht
- Die Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
- Probleme der Raumordnung am Beispiel des Verstädterungsprozesses ländlicher Gemeinden
- Die Vereinigten Staaten von Amerika
- Vorderindien
- Entwicklungshilfe
- Die Energieversorgung Westeuropas
- Erdöl und Erdgas als wirtschaftliche und politische Faktoren
- Lateinamerika
- Der Aufstieg Japans zur dritten Weltwirtschaftsmacht
- Stadtsanierung – Verfahren, Probleme, Zielkonflikte
- Landschaftsökologie und Umweltschutz
- Der globale Verstädterungsprozeß und seine Probleme
- Die DDR

Kollegmaterial Geographie, CVK/Schroedel und Hirschgraben

- Industriegeographische Probleme Europas seit der Industriellen Revolution
- Wirtschaftsraum Ruhrgebiet
- Mobilität im großstädtischen Raum
- Ballungsraum London

List Geographie Oberstufenthemen

- Das Nördlinger Ries
- Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für Entwicklungsländer

Materialien für den Sekundarbereich II, CVK/Schroedel

- Nia-Dia – ein afrikanisches Dorf im Wandel (Elfenbeinküste)
- Jülicher Börde und Braunkohlentagebau
- Probleme der Stadt und Aufgaben der Stadtpolitik
- Stadterneuerung – Stadtsanierung Hamburg-Ottensen
- Weltmacht USA in ihrer Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland heute

Materialien zur Geographie Sekundarstufe II, Diesterweg/Sauerländer

- Landwirtschaftliche Probleme europäischer Länder
- Geoökologie und Umweltprobleme
- Bevölkerungsgeographie
- Hydrologie und Wasserversorgung
- Energiewirtschaft
- Entwicklungsländer, Entwicklungshilfe, Entwicklungspolitik

Ploetz Arbeitsmaterialien

- Bevölkerung und Ernährung
- Inselstaaten
- Die deutschen Staaten im geographischen Vergleich
- Umweltbelastung und Umweltschutz
- Raumplanung und Raumentwicklung
- Soziallandschaften
- Transkontinentalstaaten
- Subkontinentalstaaten
- Industrie- und Entwicklungsländer
- Rohstoff- und Energieversorgung

Problemräume der Welt, Aulis

- Der Erdölgolf
- Die Nutzung der Meere
- Mexiko Stadt
- Tokio

S II Arbeitshefte Geographie, Klett

- Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung
- Geologie
- Energiegeographie
- Entwicklungsprobleme in der Dritten Welt

S II Arbeitsmaterialien Geographie, Klett

- Bevölkerungsprobleme in Ländern der Dritten Welt
- Stadt – Vorzugsraum oder Krisengebiet?
- Geographische Probleme weltwirtschaftlicher Verflechtungen
- Landwirtschaft
- Umweltprobleme und Umweltschutz
- Raumordnung und Landesplanung
- Industrie
- Fremdenverkehr und Naherholung

S II Geowissenschaften, Klett

- Einführung in die Geologie
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Klimatologie

Studienreihe Geographie/Gemeinschaftskunde, Metzler

- Unterentwicklung/Wirtschaftspolitik – Das Beispiel Tansania
- Freizeit und Massentourismus
- Stadtstruktur/Stadtplanung
- Umweltplanung und Lebensqualität
- Agrarstrukturen und Agrarräume
- Industrie- und Entwicklungsländer in der Weltarbeitsteilung
- Geoökologie und Umwelt
- Mobilität und Verstädterung in der Dritten Welt
- Geopolitik 2000
- Weltbevölkerung

Westermann-Colleg Raum + Gesellschaft

- Stadt und Stadtregion
- Bevölkerungsentwicklung und Mobilität
- Industrialisierung und Raumentwicklung
- Landwirtschaft und Wirtschaftsordnung
- Staaten und Grenzen
- Welt- und Großmächte
- Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik
- Landschaftsökologie
- Raumordnung – Strukturprobleme und Planungsaufgaben
- Geofaktoren und Geosphäre
- Weltverkehr
- Deutschland

Fachzeitschriften

Geographie heute, Friedrich – Themen, Modelle, Materialien für die Unterrichtspraxis aller Schulstufen

Themenhefte: Warum wächst die Wüste, Räumliche Disparitäten, Entwicklungsprobleme Chinas, Naturschutz und Landschaftspflege, Hunger, Vorurteile, Polen, Strukturanalyse, Rekultivierung, Stadtverkehr, Grenzen und Minoritäten, Frauen und Entwicklung, Der Nahe Osten, Wasser, Die Grenzen der Tropen, Berlin, Heimat, Kohle, Polare Räume der Erde, Landwirtschaft u.a.

Geographie und Schule, Aulis – Fachliche Grundlagen, Unterrichtspraxis, Materialien für S II
Themenhefte: Deutschland, Geographie aus der Karte, Die historische Dimension im Geographieunterricht, Raumplanung – angewandte Geographie, Der Europa-Gedanke, Arbeit vor Ort, Freizeitverhalten, Geoökologie, Räumliche Disparitäten, Besichtigungen, Ressourcen, Ostmitteleuropa und Südosteuropa, Trockenräume, Physischgeographische Schülerarbeit, Urbanisierung, Der ländliche Raum, Bevölkerungsgeographie, Plattentektonik, Energie – fächerübergreifendes Projekt, Grenzen und Grenzräume, Verkehrsplanung, Industrielle Konzentration, Dorferneuerung, Landschaftsveränderung u.a.

Geographische Rundschau, Westermann

Themenhefte seit 1982: Ausgewählte Problemgebiete Europas, Die Sahara, Brasilien, Die Alpen in Satelitenbildern und Texten, Energie und Ernährung, Die Stadt, Themen zur Geomorphologie, Remigration, Antarktis und Arktis, USA, Geoökologie, Nordsee, Entwicklungsländer, Kanada, Neue Städte, Zentralamerika, Sowjetunion, Tourismus und Dritte Welt, Indien, Japan, Ländliche Siedlungen, Ägypten, Landnutzung tropischer Räume, Alpen

Praxis Geographie, Westermann

Themenhefte seit 1979: Häfen, Bewußtseinsbildung im Umweltgeschehen, Stadtsanierung, Militärstandorte, Das Meer als Nahrungspotential, China, Industriegeographie, DDR, Naherholung, Sowjetunion I, Sowjetunion II, Flughäfen, Erzwungene Mobilität, Lernort Museum, Ostafrika, Energie, USA, Australien, Frankreich, Religionsgeographie, Agrargeographie, USA II, Staaten, DDR-Exkursionen, Umwelterziehung, Eisenbahnen, Wirtschaftsraum Mittlerer Osten, DDR II, Wald, Entwicklungsländer, Arktis-Antarktis, Landschaftsschäden/Landschaftsschutz, Betriebserkundung, Japan, Städte in Entwicklungsländern, Schwarzafrika u.a.

Länderkunden u.ä.

dtv-Perthes-Weltatlas

14 Bände: Naher Osten, Indien, Südamerika, China, USA, Sowjetunion, Afrika, Mittelmeer, Mittelamerika, Südostasien, Australien, Europa, Japan, Weltmeere und Polargebiete

Fischer Länderkunde

9 Bände: Ostasien, Südasien, Südostasien-Australpazifischer Raum, Nordafrika und Vorderasien, Afrika – südlich der Sahara, Nordamerika, Lateinamerika, Europa, Sowjetunion

Hirts Stichwörterbücher

Sonderreihe „Land, Volk, Wirtschaft in Stichworten“: Bulgarien, CSSR, Griechenland, Deutsche Demokratische Republik, Österreich, Schweiz, Polen, Türkei

Informationen zur politischen Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung

Themenhefte: Comecon, Die Sowjetunion, Frankreich, Der Nord-Süd-Konflikt, Die Volksrepublik China u.a.

Klett/Länderprofile

DDR, Dänemark, Frankreich, Portugal, Spanien, Jugoslawien, Tunesien, Die Volksrepublik China, Malaysia, Indonesien, Chile, USA, Namibia, Großbritannien, Die Bundesrepublik Deutschland, Baden-Württemberg

Regionalkunde, List
Regionalkunde Rheinland-Pfalz und Saarland, Österreich

Studienbücher Geographie, Diesterweg-Sauerländer
Ägypten, Die Landwirtschaft in China und Indien, Die USA, Die Sowjetunion als Wirtschaftsmacht, Gastarbeiter, Wasser – ein Problem unserer Zeit, Krise und Zukunft des Montandrieecks Saar-Lor-Lux, Spannungsfeld Ägäis, Dynamisches Japan, Polen, Indien

UTB Schöningh
Die Sowjetunion, Polen, Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet, Die Alpen

UTB Ulmer
Tschechoslowakei

Allgemeine Geographie

Harms Handbuch der Geographie, List
Neuausgaben: Physische Geographie, Sozial- und Wirtschaftsgeographie (drei Bände)

Hirts Stichwortbücher

- Bodenkunde in Stichworten
- Erdkunde in Stichworten: I Kultur- und Wirtschaftsräume der Erde, II Bundesrepublik Deutschland – Deutsche Demokratische Republik, III Europa – Sowjetunion, IV Asien – Australien – Ozeanien, V Afrika, VI Amerika – Ozeane – Polargebiete
- Geologie in Stichworten
- Geomorphologie in Stichworten (mehrere Bände)
- Klimageographie in Stichworten
- Karteninterpretationen in Stichworten (zwei Bände)
- Wasserwirtschaft in Stichworten

Teubner Studienbücher der Geographie

Geographie des Hochgebirges, Politische Geographie, Bevölkerungsgeographie, Einführung in die Allgemeine Klimatologie, Einführung in die Hydrologie, Die Formung der Erdoberfläche unter dem Einfluß des Menschen, Geographie der ländlichen Siedlungen, Geographie der Wald- und Forstwirtschaft, Die geomorphologischen Grundstrukturen der Erde, Grundzüge der Bodengeographie, Die Landschaftsgürtel der Erde, Statistische Methoden und ihre Anwendung in der Geographie, Tiergeographie, Zentralität und zentrale Orte

UTB Schöningh
Geologie, Vegetation und Raum, Geoökologisches Praktikum, Kultur- und Sozialgeographie, Stadt in Industrie- und Entwicklungsländern, Wirtschaftsgeographie (zwei Bände)

Universität Trier, Forschungsstelle Bodenerosion
Handbuch ausgewählter Klimastationen der Erde

Periodika, Nachschlagewerke, Statistiken

- Agrilexikon, IMA Hannover
- Agrimente, IMA Hannover (Agrarstatistik, erscheint jährlich)
- Alexander Statistik, Klett
- Der aktuelle Taschenatlas, Höller und Zwick (erscheint jährlich)
- Der Fischer Weltatmanach (erscheint jährlich)
- Diercke Statistik, Westermann
- Eurogeo. Geographical Bulletin. 0/1980, 1/1983
- Geographie von A bis Z, Klett
- i.d.g bulletin, informations- und dokumentationszentrum für die geographie der niederlande (erscheint etwa jährlich)
- Zahlenspiegel Bundesrepublik Deutschland/Deutsche Demokratische Republik, Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen

Bibliographien zu Themen der Studienstufe

- KIRCHBERG, G./RICHTER, D.: Geographie in der Kollegstufe, Westermann (mit umfangreichen bibliographischen Teilen), 1982
- SIEBERG, H.: Bibliographie zu den Richtlinien für die Oberstufe des Gymnasiums ERDKUNDE, Sonderheft Beiträge und Mitteilungen des Verbandes Deutscher Schulgeographen Nordrhein-Westfalen, Schöningh, 1982

